Dies Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Für Berlin: 1 Thlr. 22½ Sgr., mit Botenlohn 2 Thlr. — Für ganz Preußen, mit Postzuschlag: 2 Thlr. — Für ganz Deutschland: 2 Thlr. 12 Sgr. —
Die einzelne Nr. wird mit 2½ Sgr. berechnet.

Neue Preußische Zeitung.

Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!

Alle Postanstalten nehmen Bestellung auf dieses Blatt an, für Berlin die Expedition der Neuen Preußischen Zeitung: Deßauer-Straße № 5. Insertions-Gebühr für den Raum einer viergespaltenen Petitzeile 2 Sgr.

Nr. 244. Berlin, Sonntag, den 19. October. **1851.**

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Behr zu Tilsit den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem praktischen Arzte Dr. Mechelen zu Kettwig an der Ruhr den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Fuhrherrn Johann Gottlieb Weidhaas in Berlin das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Schuhmachergesellen Karl Weingärtler zu Halle die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen;

Den Vice-Ober-Jägermeister Grafen von der Asseburg-Falkenstein zum Ober-Jägermeister;

Den Landgerichts-Assessor Menken zu Bonn zum Landgerichts-Rath in Köln; und

Den Staats-Anwaltsgehülfen von Weiler zu Altenkirchen zum Staats-Prokurator bei dem Landgerichte zu Düsseldorf zu ernennen; so wie

Den Kreisgerichts-Direktor Ottow zu Labiau an das Kreisgericht zu Landeshut und den Kreisgerichts-Direktor Körner zu Landeshut an das Kreisgericht zu Labiau zu versetzen.

Ministerium für Handel, Gewerbe u. öffentl. Arbeiten.

Dem Techniker Kelbe zu Sudenburg-Magdeburg ist unter dem 14. October 1851 ein Patent:

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich nachgewiesene [Reib]maschine für Runkelrüben und dergleichen, ohne jedoch Andere in der Benutzung bekannter Theile zu hindern,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten.

Der bisherige Gehülfe bei der hiesigen Königlichen Sternwarte, Dr. Galle, ist zum Director der Universitäts-Sternwarte in Breslau und zum außerordentlichen Professor der Astronomie und Mathematik in der philosophischen Fakultät der Königlichen Universität daselbst ernannt worden.

Ministerium des Innern.

Dem Landrathe Grafen Konstantin zu Solms-Sonnenwalde ist das Landraths-Amt des Kreises Luckau im Regierungs-Bezirk Frankfurt übertragen worden.

Finanz-Ministerium.

Bekanntmachung.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung von den nach unserer Bekanntmachung vom 1. Juli d. J. zur Ausloosung bestimmten 9000 Seehandlungs-Prämienscheinen fiel auf Nummer 182,409 die erste Haupt-Prämie von 70,000 Thlrn.

Es fielen ferner an Haupt-Prämien bis einschließlich 500 Thlr. auf die Nummern: 60,502 5000 Thlr., 71,413 4000 Thlr., 16,076 2500 Thlr., 208,769 2500 Thlr., 29,-01 1000 Thlr., 83,895 1000 Thlr., 180 053 1000 Thlr., 187,927 1000 Thlr. 218,685 1000 Thlr., 43,053 500 Thlr., 49,966 500 Thlr., 66,730 500 Thlr., 126,037 500 Thlr., 135,616 500 Thlr., 158,853 500 Thlr., 178,910 500 Thlr.

Berlin, den 17. October 1851.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.
(gez.) Wentzel. Bergmann.

Es ist für uns eine traurige Pflicht

und eine der schwersten Seiten unseres leidigen Berufs, einen Mann, den wir durch drei schwere Jahre zu den Besten unserer Partei zählen durften, und den wir nach so vielen Seiten hochschätzen und ehren müssen, in der Weise anzugreifen, wie es in den letzten Tagen geschehen ist: doch sind die Zeiten zu ernst und die Principien, für welche wir kämpfen, zu groß und zu wichtig, als daß wir persönlichen Rücksichten und Sympathieen nachgeben dürften. Wer nicht mit uns ist, der ist wider uns, und wir sind es unseren Freunden schuldig, zwischen uns und unseren Gegnern, seien sie uns auch persönlich noch so lieb und werth, eine tiefe Kluft zu befestigen. Nun hat Herr v. Bethmann-Hollweg seinen Standpunkt selbst in nachstehenden Worten dargelegt:

„Ich billige das von der Regierung verfolgte Ziel, nämlich die auch von der ersten Kammer angeregte Umarbeitung oder Beseitigung der Gemeindeordnung, so wie der Kreis-, Bezirks- und Provinzialordnung vom 11. März v. J. Ebenso die Rückkehr zu einer gegliederten Landesverfassung, insbesondere zur ständischen Gliederung, und, da die lebensfähigen Elemente für diese in den verschiedenen Provinzen in verschiedenem Maaße vorhanden, überhaupt die Verhältnisse derselben sehr abweichend sind, die Zugrundelegung dieser Verschiedenheiten, die provinzielle Behandlung der Sache. Aber ich wünsche die Verfolgung dieses Zieles auf möglichst offenem, unzweifelhaft gesetzlichem Wege. Dies Letztere ist mir bei weitem die Hauptsache. Denn Gesetzlichkeit ist mir nicht die abstracte, buchstäbische Legalität. Das Gesetz, als das Gebot der höchsten Obrigkeit im Staate, verpflichtet nicht bloß den Unterthan in seinem Gewissen, sondern begründet vor Allem für die Obrigkeit selbst die Pflicht der Wahrhaftigkeit und Treue in Bezug auf das von ihr ausgesprochene Wort. Nicht bloß der offene Bruch dieser Treue, schon der mögliche Zweifel an derselben untergräbt das Ansehen der Obrigkeit und erschüttert den Glauben des Volkes an Sittlichkeit im öffentlichen Leben. Die Worte, die ein Freund unlängst mir schrieb, drücken ganz meinen Sinn aus: „„Die sittlichen Eindrücke schlage ich jetzt verhältnißmäßig höher an, als die politischen Einrichtungen; denn über den Werth der letzteren sind die Urtheile aller Parteien sehr trüglich; jene sind etwas Sicheres.““

Liest man diese Worte unbefangen und nach ihrem gewöhnlichen Sinn, so könnte es scheinen, als müßten wir uns mit dem Herrn v. Bethmann-Hollweg in völliger Uebereinstimmung befinden, und doch ist in diesen wenigen Sätzen die ganze Summe des Gegensatzes begriffen. Einige Fragen werden dies über allen Zweifel erheben. Für heute nur die eine Frage: Zweifelt Herr v. Bethmann-Hollweg selbst an der Wahrhaftigkeit und Treue der Obrigkeit und der Krone, und wie mag er die Pläne der Regierung verdächtigen oder fürchten, wenn er deren letzte Ziele theilt?

Deutschland.

□ **Berlin**, 18. October. Einem Berichte aus Münster zufolge wurde die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs in festlicher Weise und ungetheilter Einmüthigkeit der gesammten Bevölkerung begangen. In Abwesenheit des commandirenden Generals Grafen v. d. Groeben nahm der General-Lieutenant v. Tietzen und Hennig den Truppen die Parade ab. Bei dem Festmahl waren 200 Personen aus allen Ständen vereinigt, unter ihnen der Bischof, der Oberpräsident und die Generalität der Provinz. Auch in Aachen wurde das Fest in alter patriotischer Gesinnung gefeiert. Namentlich hatte sich in dem schönen Saale des Kurhauses eine zahlreiche Gesellschaft zu einem Festdiner versammelt. Die getreue Stadt Zanow in Pommern beging den vaterländischen Freudentag in wahrhaft erhebender Weise, mit Umzügen und Gesängen, mit enthusiastischen Lebehochrufen, Freudenschüssen, Fahnen und Lichtern. Eben so sprach sich in Cottbus der patriotische Sinn der Bevölkerung aus, wo namentlich auch die Kreisstände sich einem Festmahl anschlossen.

— Se. Majestät der König werden in den nächsten Tagen in der Letzlinger Forst jagen. Dem Vernehmen nach sind Se. Majestät der König von Sachsen und Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig zu dieser Jagd geladen.

— Heute feiern Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Hauptmann im ersten Garderegiment zu Fuß, höchstihren zwanzigsten Geburtstag. (Geb. 18. Oct. 1831.)

— Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen und Se. Excellenz der Königl. General-Lieutenant und freie Standesherr Graf von Brühl auf Pförten sind von hier nach Dresden abgereist.

— Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin von Sagan ist von Potsdam, und Se. Durchlaucht der Fürst von Pleß von Pleß hier eingetroffen.

— Heute Vormittag 11 Uhr trat das Staatsministerium zu einer Berathung zusammen.

— Die „Hamb. Nachr." wollen wissen, daß der Graf Thun beim Bundestage einen Antrag gestellt habe, nach welchem es zur Aufnahme neuer (Bundes-) Mitglieder nur einer Majorität von ⅔ der Stimmen bedürfe. — Graf Thun hat einen solchen oder ähnlichen Antrag nicht eingebracht.

— Die „Sp. Ztg." will wissen, daß in der nächsten Zeit ein Ackerbau-Minister ernannt werden soll. Wir bemerken zu dieser Mittheilung, daß dieselbe mehr auf einem persönlichen Wunsche, als auf einem Beschlusse der Regierung beruhen dürfte.

— Die „Spen. Ztg." berichtete vorgestern mit der Miene der Wahrheit, der Geh. Reg.-Rath v. Bethmann-Hollweg sei am vergangenen Sonnabend zu Sr. Majestät dem Könige befohlen worden. — Wie wir erfahren, ist Hr. v. Bethmann am letzten Sonnabend allerdings in Sanssouci gewesen, aber weder von Sr. Majestät dem Könige befohlen, noch empfangen worden.

— Die „Constit. Ztg." erfährt, daß gegen den Geh. Ober-Rechnungsrath Bormann in Potsdam, welcher bekanntlich in der dortigen Stadtverordneten-Versammlung die Betheiligung bei den Wahlen zum Provinzial-Landtage, unter „Verwahrung gegen die Ungesetzlichkeit dieser Wahlen," abgelehnt hat, jetzt eine Disciplinar-Untersuchung eingeleitet worden.

— (Sp. Z.) Vorgestern waren alle Senate des Kammergerichts zu einer Plenarsitzung unter dem Vorsitze des Präsidenten von Strampff versammelt worden, um über die wichtige Frage der Zulassung der Juden zum Staatsdienst, resp. zum Justizdienst, in Berathung zu treten. Der betreffende Beschluß wird zunächst dem Justiz-Ministerium zugefertigt, das, auf Grund desselben, erst einen definitiven Bescheid erlassen kann.

— Das „C.-B." berichtet, Herr v. Bethmann-Hollweg habe den Plan, eine neue Zeitung zu gründen, vor der Hand fallen lassen, nachdem eine Ausgleichung der Differenzen zwischen den Maaßnahmen des gegenwärtigen Regierungssystems und den Ansichten des Herrn v. Bethmann-Hollweg in Bezug auf innere Politik erfolgt und somit wieder das Einverständniß hergestellt worden wäre, an dessen Zustandekommen es seinerseits nie gezweifelt habe. — Wir bemerken zu dieser komischen Mittheilung, daß wir durchaus nichts von einer Annäherung des Hrn. v. Bethmann-Hollweg an das Ministerium wissen, und daß wir andererseits behaupten dürfen, das Ministerium habe sich weder Hrn. v. Bethmann genähert, noch werde sich ihm nähern. Offenbar ist übrigens jene Notiz des „C.-B." wiederum lediglich gegen uns gemünzt, und wir erklären deshalb auf das Bestimmteste, daß wir uns außer Stande befinden, die bisherige Haltung in gewissen Richtungen zu bewahren, wenn nicht der Frechheit des „C.-B." die usurpirte und durch „vertrauliche" Mittheilungen einigermaßen in Cours gebrachte officiöse Maske öffentlich abgerissen wird.

— Der Congreß der Zollvereins-Regierungen wird muthmaßlich schon im December stattfinden, indem die meisten Regierungen, Baiern insbesondere, den Congreß so früh als möglich anberaumt wünschen.

— Ueber das Schicksal der Deutschen Flotte circuliren immer noch die widersprechendsten Gerüchte. So weit wir diese Angelegenheit kennen, stellt Oesterreich immer noch den Plan einer Aufstellung von drei großen Flotten-Abtheilungen hin, von denen die eine die Oesterreichische im Adriatischen Meere, die zweite die Preußische in der Ostsee und die dritte die sogenannte „Deutsche" Flotte in der Nordsee sein soll, mit der Maaßnahme, daß die letztere eben so der Bundes-Aufsicht untergeben sein soll, wie die Landheere. Dieser Plan hat zu viel Phantastisches, als daß man glauben sollte, er sei aufgestellt, um zur Ausführung zu kommen. Ueberdies findet derselbe nur von der Seite Unterstützung, von der man nicht gewohnt ist, großartige Pläne für die äußere Macht-Entfaltung eines einheitlichen Deutschlands unterstützt zu sehen. — Die Preußische Regierung und mit ihr die meisten der Bundes-Regierungen streben immer noch die Theilung der „Deutschen Flotte" an, nach Maaßgabe des Eingezahlten, nicht, als ob dieselben keine Schiffe haben wollten; dieselben lassen vielmehr in ihrem eifrigen Bestreben, Schiffe zu haben, nicht nach, nur wollen sie keine in der Deutschen Reichsverfassung wurzelnde Flotte.

— Nach dem heutigen „Militair-Wochenblatt" ist Prinz Woldemar zu Lippe-Detmold, Sec.-Lt. a. D., zuletzt aggr. dem Regt. Garde du Corps, als Pr.-Lt. à la Suite des Garde-Drag.-Regts. wieder angestellt. Perrinet v. Thauvenay, Major vom 1. Garde-Regt. zu Fuß, zum Director der Garde-Divis.-Schule und Präses der Exam.-Commission für Port.-Fähnrs. des Garde-Corps und Bar. v. Rheinbaben, Oberst-Lieut. vom 11. Inf.-Regt., zum Comdr. des 24. Inf.-Regts. ernannt. Ferner ist Hardenack, Major u. Ingen. des Platzes Minden, als Oberst-Lieut. mit der Ingen.-Unif. mit den vorschr. Abz. f. V. u. Pension, Gr. v. d. Schulenburg, Major vom 20. Inf.-Regt., mit der Regts.-Unif. mit den vorschr. Abz. f. V., Aussicht auf Civilversorg. u. Pension, Heuseler, Oberst u. Comdr. des 24. Inf.-Regts., mit der Regts.-Unif. mit den vorschr. Abz. f. V. u. Pension, der Abschied bewilligt worden.

— Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerialblattes" enthält in ihrem amtlichen Theile: 1) Eine allgemeine Verfügung vom 15. d. M., wodurch die bevorstehende Publication der neuen Sporteltaxe und der Gesetze über die Gebühren der Rechtsanwalte und Notare angekündigt wird, und die Justizbeamten und Gerichtsbehörden zugleich von der durch das Justiz-Ministerium veranstalteten amtlichen Ausgabe dieser Gesetze und der dazu gehörigen Instructionen und Tabellen benachrichtigt werden. Die neuen Gesetze werden mit dem 1. Januar k. J. in Kraft treten; 2) eine Verfügung vom 11. d. M., wodurch die Gerichte darauf aufmerksam gemacht werden, daß für die Aburtheilung von Forst-Contraventionen, welche in Privatwaldungen begangen sind, eben so wenig irgend eine Remuneration von Seiten der Forstrichter erhoben werden dürfe, als für die in den k. Forsten verübten Defraudationen, für welche die Forstrichtergebühren bereits durch eine k. Verordnung von 1848 ausdrücklich aufgehoben worden sind; 3) eine allgemeine Verfügung vom 12. d. M., wodurch die Gerichte aufgefordert werden, der Aufnahme von Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen, die dazu bestimmten richterlichen Beamten bleibend oder doch auf längere Zeit zu ernennen, und solche Commissarien auszuwählen, welche zum persönlichen Verkehr mit den Parteien vorzugsweise geeignet sind. — Im nichtamtlichen Theile wird ein interessanter Rechtsfall mitgetheilt, in welchem die bestrittene Frage: in wiefern der Personal-Arrest gegen den Besitzer eines Grundstücks zulässig sei, durch alle drei Instanzen entschieden ist. Die Entscheidung letzter Instanz lautet nicht günstig für diejenigen Schuldner, welche sich bisher durch den Ankauf eines noch so kleinen oder noch so verschuldeten Grundstücks dem Personal-Arrest entzogen haben.

F? **Stettin**, 17. Oct. [Zum Landtage.] Indem ich den regelmäßigen Berichten über die Sitzungen des 10. Provinzial-Landtags etwas vorgreife, erlaube ich mir Ihnen die Mittheilung zu machen, daß gestern im Plenum die Berathung der ersten Petition, betreffend die Streichung des § 40 aus der Verfassung, stattgefunden hat, und dieselbe in der vom Ausschuß beantragten Fassung mit 39 gegen 5 Stimmen dahin angenommen worden ist, bei der Kön. Regierung die Erhaltung der bestehenden und Gründung neuer Fideicommisse für Pommern zu beantragen. Dagegen ward wie im Ausschuß auch im Plenum mit 39 gegen 5 Stimmen die völlige Aufhebung der Lehne, unter Wahrung der Rechte der Agnaten, als wünschenswerth anerkannt, und der betreffenden Petition in dieser Beziehung also keine Folge gegeben; ein nachträglich eingebrachtes Amendement: „daß die Aufhebung der Lehne für Pommern auszusprechen, unter Voraussetzung der Entschädigung in der Weise, wie sie 1811 in Neuvorpommern zur Anwendung gekommen, mit Bestimmung eines Termins, von wo ab kein Agnat mehr geboren wird," ging mit 28 gegen 16 Stimmen durch. — In derselben Sitzung wurde auch eine Petition eingebracht und dem 1. Ausschuß zugewiesen: auf Abänderung des Wahlgesetzes für die Wahlen zur 2. Kammer; Aufgabe der Kopfzahl und des Census und Zurückführung der Wahlen auf die Kreistage oder die an ihre Stelle tretenden neuen Kreisversammlungen. — Der dritte Ausschuß hat die Petition um Entschädigung der durch Aufhebung des Jagdrechts Verletzten einstimmig angenommen, und zwar unter ausdrücklicher Berufung auf die Cabinetsordre v. J. 1848, in welcher die Entschädigung verheißen worden ist.

Kolberg, 14. October. Heute Nachmittag fand Seitens der Stadtverordneten die Wahl eines Provinzial-Landtags-Abgeordneten und dessen Stellvertreters statt. Gewählt wurden der Stadtverordneten-Vorsteher Maager und Bäckermeister Kroneck.

W* **Aus dem Conitzer Kreise**, 14. October. (Dringende Wünsche.) Im September d. J. ist unser Kreis von einem Commissarius des landwirthschaftlichen Ministeriums bereiset worden, um darüber zu befinden, ob und in welcher Weise wiederum die seit dem Jahre 1848 liegen gebliebenen großen Kanalarbeiten im hiesigen Kreise in Angriff zu nehmen seien. Alle Bewohner des Kreises hoffen zuversichtlich, daß die Darlegungen des betreffenden Herrn Commissarius der Art sein werden, daß die von Sr. Majestät dem Könige für den Kreis beabsichtigten Wohlthaten nun doch, wenn auch nach längerer Zeit des Stillstandes, zur Ausführung kommen. Namentlich würde für den commerziellen Umtrieb es von der erheblichsten Wichtigkeit sein, wenn die vielen im Kreise befindlichen großen Seen mit in die Kanallinie hineingezogen werden könnten, da einerseits dann der Kreis auf einer langen Strecke von dem Kanal tangirt, der Bau desselben andererseits auch leicht erheblich billiger werden könnte. Wenn zu diesen Arbeiten dann eine rasche Ausführung der Chaussee von Conitz über Tuchel nach dem Bahnhofe der Ostbahn zu Prust hinzutreten würde, dann würde unserem Kreise nachhaltig geholfen sein. Unser Kreis ist gewiß einer der ärmsten der Monarchie, denn wir haben hier hunderte von Familien, die Monate lang kein Brod auf ihrem Tische haben, in welchen öfters nur der Mann eine Fußbekleidung hat u. s. w., Umstände, die dem Gouvernement schon seit Jahren nicht unbekannt sind.

§ **Breslau**, 17. Oct. Unter die wenig erfreulichen Ueberlieferungen der weiland Stadtverordneten-Wirthschaft gehört die Gestaltung unseres Turnwesens, namentlich in seinen Persönlichkeiten. Aber es heißt hier vor der Hand: sit ut est, aut non sit. Die Communal-Verwaltung hat sich in dieser Verlegenheit für die erstere Alternative entschieden und zur Theilnahme an dem von den Königl. Ministerien zu Berlin eröffneten Lehr-Cursus einem hiesigen Turnlehrer 200 Thlr. bewilligt. Aus gewichtigen Gründen und gern hätte man dafür einen conservativen Mann ausgewählt, wenn sich nur ein solcher mit der erforderlichen technischen Befähigung hätte finden lassen.

Düsseldorf, 11. October. Das Gutachten des Ausschusses, welches die dem rheinischen Provinzial-Landtage vorgelegten Vorschläge zu Abänderungen der Gemeinde-Ordnung vom 11. Mai 1850 behandelt, bietet einige sehr interessante Momente. Es ist in der Rheinprovinz überall nicht von derjenigen Trennung von Stadt und Land die Rede, welche die anders gearteten Verhältnisse der übrigen Provinzen des Staates als wünschenswerth erscheinen lassen. Nichtsdestoweniger sind die vorgeschlagenen Aenderungen, meistens eine Rückkehr zu den Grundsätzen und Bestimmungen der rheinischen Gemeinde-Ordnung vom 23. Juli 1845, theilweise sehr erheblich. — Gleich dem früheren Oberpräsidenten von Auerswald hat auch der Regierungs-Assessor Fritsch in Arnsberg das im Wahlkreise Duisburg auf ihn gefallene Mandat zur 2ten Kammer abgelehnt. — Gestern sind die Arbeiten an der Preußisch-Niederländischen Eisenbahn von Oberhausen nach Arnheim in Angriff genommen worden. Es ist entschieden, daß die Bahn die Richtung über Sterkrade, Wesel und Emmerich verfolgen wird.

Sigmaringen. 14. Oct. Gestern war in Gammertingen die Wahl eines Abgeordneten für die erste Kammer. Alle sechs Stimmen fielen auf Se. Hoh. den Fürsten Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen.

Wien, 17. October. In Krems ereignete sich vorgestern Morgens um 10 Uhr ein fürchterliches Unglück. In dem oberhalb Krems gelegenen Pulverthurme fanden bereits seit einiger Zeit bedeutende Pulverschleppungen statt, weshalb dieser Tage eine eigne Commission dahin abgesendet wurde, um der Sache auf den Grund zu kommen. Diese fuhr nun vorgestern Morgens zu dem Pulverthurme, war aber kaum daselbst angelangt, als der Thurm in Folge einer schrecklichen Explosion in die Luft flog und alle Anwesenden unter seinen Trümmern begrub. Die Commission bestand aus dem k. k. Artillerie-Major Zima, dem k. k. Artillerie-Oberlieutenant Dürrfeld, dem k. k. Stabs-Auditor Matzak v. Ottenburg. Außer ihnen fanden noch unter den Trümmern den Tod der Pulver-Inspector, Oberlieutenant Roth — die kleine Tochter des Magazindieners und 2 Mann vom 1. Genie-Regiment, die als Wachtposten anwesend waren. Verwundet wurden außerdem 2 Mann vom 1. Genie-Regiment, der Eine lebensgefährlich, der Andere schwer. Einem Hauer von Krems, welcher in der Nähe des Pulverthurms in einem Weingarten arbeitete, wurde ein Fuß, seinem bei ihm befindlichen Sohne ein Arm zerschmettert. Obschon dem Vernehmen nach nur bei 120 Centner Pulver in dem Magazine vorräthig waren (800 Centner sind nach Wien verführt worden) war die Explosion so heftig, daß in Krems und Stein mehrere Häuser wankten, und in der Umgebung von mehreren Stunden viele Fenster zerbrachen. In dem zunächst gelegenen Orte Gneizendorf sind nur die Fenster zertrümmert, glücklicher Weise aber kein Haus bedeutend beschädigt. Unter die wunderbaren Zufälligkeiten gehört, daß die Pferde, welche die getödteten drei Officiere führten, unbeschädigt blieben. Es dürfte kein Zweifel obwalten, daß der Thurm durch die ihrer Schuld Bewußten in die Luft gesprengt worden sei.

In Frohsdorf wurde gestern das Namensfest Ihrer Königl. Hoheit der Gemahlin des Grafen von Chambord, Frau Erzherzogin Theresia Beatrix, im Familienkreise gefeiert. Die Besuche mehrerer hohen Herrschaften, welche gestern und vorgestern in Frohsdorf abgestattet wurden, galten diesem Namensfeste.

Se. K. H. der Erzherzog Albrecht wird dem Vernehmen nach in einigen Tagen eine Rundreise durch Ungarn unternehmen, deren Dauer sich ungefähr auf vierzehn Tage erstrecken soll, sich hierauf unmittelbar nach Wien begeben, und erst von dort zurückgekehrt den bleibenden Aufenthalt in Pesth nehmen. — Im höchsten Auftrage wird ein Ausweis über die Mitglieder des Prälaten-, Herren- und Ritterstandes in jedem Kronlande verfaßt. Man bringt diesen Auftrag mit den bevorstehenden Verfassungs-Modificationen und etwaiger Regelung des Stände- und Verordneten-Wesens in Zusammenhang.

ρλ **München**, 16. Oct. [Interpellationen. Geldsachen. Hofnachrichten.] Heut wurde in der II. Kammer eine Reihe von Interpellationen beantwortet. Jene über Revision des Religions-Edicts beantwortet Minister Dr. Ringelmann. Er findet eine parlamentarische Erörterung dieses Gegenstandes, dem kein Ende abzusehen wäre, nicht rathsam. Den schönen Worten des Herrn Interpellanten (Pfarrer Westermayer), „daß Kirche und Staat im Frieden neben einander leben sollen," möge auch die That von der anderen Seite folgen, da das Ministerium nur bestrebt sei, das Gesetz gewissenhaft und loyal zu vollziehen (Lautes Bravo), aus welchen Gründen die kirchlich-ministeriellen Verordnungen über den Dienstes-Eid der Geistlichkeit, so wie über Einholung von Erlaubniß zu außerordentlichen kirchlichen Feierlichkeiten, erlassen worden seien. Kriegsminister Lüder erklärt dem Interpellanten Tafel, daß über den Rückstand der Einquartierungs-Entschädigungs-Gelder in der Pfalz besondere Gesetzvorlagen an die Kammer gemacht werden sollen. Minister des Innern von Zwehl beantwortet die Interpellation des Fürsten Wallerstein wegen des Rückstandes der Oesterreichischen Einquartierungsgelder. Die Auszahlungssumme beträgt 816,519 Fl 47 Kr.; da Oesterreich bereits 780,000 Fl. bezahlt hat, so besteht nur noch ein Rückstand von 96,519 Fl. 47 Kr., welcher ebenfalls bald gedeckt wird. Die Nachweisungen über die für die Eisenbahnbauten verausgabten Gelder rufen eine äußerst lebhafte Discussion hervor. Die Linke will Zurückweisung des Gegenstandes an den Ausschuß, weil die Rechnungen „falsch" sind. Nach längeren Erörterungen ertheilt die Majorität der Vorlage ihre Zustimmung. — II. KK. HH. der Prinz und die Frau Prinzessin Johann von Sachsen sind heut nach Italien abgereist. — In Folge des angeordneten Garnisonswechsels ist heut ein Bataillon von hier nach Germersheim abgegangen.

Baden, 15. October. Die Zahl der Fremden in der diesjährigen Saison zu Baden scheint der des vorigen Jahres nahekommen zu wollen. Die neueste amtliche Liste zählt deren 32,935 auf.

Karlsruhe, 12. October. Unsere Staatsregierung beabsichtigt, den Landtag noch im Monat November zu eröffnen, und hat deshalb die Beamten angewiesen, die neuen Wahlen schleunigst in Vollzug zu setzen. Allein es ist nach dem bisherigen Geschäftsgange schwerlich zu erwarten, daß die Stände vor December zusammentreten können.

Kassel, 16. Oct. Die „Kass. Ztg." meldet: Se. K. Hoh. der Kurfürst hat gestern nach beendigtem Hoflager zu Wilhelmshöhe das hiesige Residenz-Palais bezogen.

Hanau, 14. October. Heute früh um 7 Uhr verfügten sich zu gleicher Zeit einzelne Polizeibeamte in Begleitung kleiner Militair-Pikets in die Wohnungen von 6 oder 7 Mitgliedern des hiesigen Turnvereins und nahmen daselbst, auf Requisition der K. Preuß. Regierung, sehr sorgfältige Haussuchungen vor.

Mainz, 15. Oct. [Königs Geburtstag] Die „O.-P.-Z." berichtet: Gestern Abend wurde dem Commandanten der Bundesfestung Mainz, dem k. Pr. Generallieut. v. Schack, eine große Serenade von sämmtlichen Musikcorps der hiesigen Besatzung zur Vorfeier des Geburtstages seines Souverains gebracht. Die heutige Tagesfeier wurde frühzeitig durch Reveille und Geschützdonner verkündet, wonach um 9 Uhr in der evangelischen Kirche feierlicher Gottesdienst folgte, dem Militair- und Civilbehörden, sowie die Offiziercorps der Bundesfestung, beiwohnten. Nach dem Gottesdienst war auf dem Schloßplatze große Parade der sämmtlichen Besatzungstruppen, welche sodann in schönster Haltung, geführt von dem k. k. Oesterreichischen F.-M.-L. Baron v. Paumgarten, vor dem Gouverneur und Festungscommandanten vorüberdefilirten. Bei der heutigen Parade erschienen die Oesterreichischen Stabsoffiziere zum erstenmal mit Tschakos statt mit Hüten, auch die Artillerieoffiziere haben jetzt die ersteren erhalten. Nachmittags war großes Diner bei Herrn Generallieutenant v. Schack und im Preußischen Militaircasino. Die Preußischen Truppen feierten den Geburtstag ihres Königs in wahrhaft patriotischer Weise in ihren schön geschmückten und am Abend beleuchteten Kasernen. Die Rheinbrücke, die im Hafen liegenden, sowie die ab- und zufahrenden Schiffe, die großen Gasthöfe in der Rheinstraße 2c. hatten zu Ehren des Tages geflaggt.

Dresden, 16. Oct. [Vom Hofe.] Das „Dresdener Journal" berichtet: Der königliche Hof hat die Sommerresidenz zu Pillnitz verlassen. Ihre Majestäten der König und die Königin haben am 14. October Nachmittags den Weinberg bei Loschwitz, Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Augusta gestern das Königliche Schloß, und die Prinzessinnen Töchter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann vorgestern das Gartenpalais hierselbst bezogen.

Hannover, 17. October. Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cambridge hat heute die Reise nach London fortgesetzt.

Schwerin, 15. Oct. Für die Dauer der Reise Sr. königl. Hoheit des Großherzogs ist der Geh. Rath v. Plessen mit der Verfügung in Cabinets-Angelegenheiten betraut worden. Der Geheime Cabinetsrath Prosch befindet sich auf einer Reise nach Italien.

Mölln, 14. Oct. [Zur Verfassung.] Ueber das Zusammentreten der Ritter- und Landschaft wird mitgetheilt, daß dieselbe gestern 1) das Landschafts-Collegium ergänzt und resp. wieder hergestellt hat. 2) Die landschaftliche Kasse — welche auf Grund des nunmehr wieder aufgehobenen „Grundgesetzes" mit der Staatskasse verbunden worden war — soll von der Regierung reclamirt werden. 3) Das von dem Landschafts-Secretair Hornbostel im Jahre 1848 interimistisch verwaltete und im Mai 1849 niedergelegte Land-Syndikat soll wieder besetzt, die Wahl selbst dagegen bis zur nächsten Sitzung aufgeschoben werden. Im Ganzen also auch hier nicht unwesentliche Schritte zur ständischen Restauration!

Kiel, 15. Oct. Zur Feier des heutigen Geburtstages Sr. Maj. des Königs von Preußen findet eine größere militairische Parade in Rendsburg statt, und haben sich zu dem Ende die Commissaire Oesterreichs und Preußens mit dem landesherr-

lichen Commissair und dem Vorstande des Holstein'schen Kriegs-Departements, Oberst-Lieutenant Seweloh, nach Rendsburg begeben. Auch Feldmarschall-Lieutenant Legeditsch ist aus Altona nach Rendsburg gegangen und hat zur Feier des Geburtstags ein großes Diner gegeben.

Ausland.

Unsere heutigen Nachrichten aus Paris lassen die Zustände in den Departements in so düsterem Lichte erscheinen, daß die Ministerkrisis vor dieser schlimmern Gefahr eigentlich in den Hintergrund tritt. Und doch hängt Beides eng zusammen. Die Aufstände im Allier-, Cher- und Nièvredepartement, die aus dem Centrum Frankreichs bis nahe an Paris hinaufgreifen, sind nur der Anfang der Jacquerie, nur der blutige Anfang des blutigen Trauerspiels, das durch die Steinwürfe der Communisten und die Karabinersalve der Gensdarmes zu Commentry eröffnet worden. Unzweifelhaft ist der Losbruch in den drei Centrumsdepartements nach einem wohldurchdachten Plane erfolgt. Die Insurrection hat Gebirge und tiefe Wälder in ihrem Rücken, in die sie sich sofort zurückziehen, von denen aus sie, wie aus festen Castellen, Ausfälle machen kann, außerdem hat sie zwei Ströme vor sich, die ihre Stellung decken. Hätte Frankreich jetzt nur eine einige factische Regierung, so würde dieselbe versuchen, die Jacquerie niederzuschlagen, sie würde die drei Departements, und die angrenzenden dazu, in den Belagerungszustand versetzen, die Garnisonen in Nevers, Bourges und dann in den großen Städten an der Loire verstärken und durch mobile Colonnen das Terrain säubern lassen. Wer aber wagt es jetzt, den Belagerungszustand zu verhängen? Die abgetretenen Minister können es nicht mehr, und glaubt man, daß ein Ministerium der Linken, das wir vielleicht morgen haben werden, seine Thätigkeit mit einer so reactionairen Maaßregel inauguriren werde? Jeder Tag, den die Ministerkrise länger dauert, ist Gewinn für die Insurrection; man lasse sie nur noch ebensoweit nach Südosten und Westen greifen, wie sie schon nach Nordosten und Nordwesten gegriffen hat, und man wird nicht mehr Herr über sie werden; gerathen die Bevölkerungen von Côte d'or abwärts in Fluß, so wird man die legitimistisch-katholischen Sonnen- und Christusbrüdervereine von 1795 und 1817 wieder aufstehen sehen, und südwestwärts werden die Stämme der Sprache von Oc den Stämmen der Sprache von Oui so feindlich gegenüberstehen mit den Waffen in der Hand, wie seit Jahrhunderten nicht. Man lasse die finstern, trotzigen, kieselharten Bauern in Vendée, Poitou, Angoumais and die Bretagner im Morbihan und Finistère erst bis zum Aufstand kommen, und es wird bald sehr gleichgültig sein, ob der Herr Prinz-Präsident zu Paris rothe oder blaue Minister wählt, wenn er überhaupt noch die Wahl hat. Wir wollen nicht orakeln, aber alle Zeichen müßten trügen, oder der Tag des großen Kampfes ist da, des Kampfes, bei dem es dem übrigen Europa nicht vergönnt sein wird, ein müßiger Zuschauer zu sein!

Frankreich.

† **Paris**, 15. October. [Replatrage oder Bruch; in den Provinzen ist die Jacquerie losgebrochen; Beginn des großen Kampfes.] Die Ihnen gestern zugeschickten Nachrichten haben sich sämmtlich bestätigt. Hinzuzufügen ist noch, daß auf den Antrag von fünf Mitgliedern der Assemblée der Ferienausschuß auf heute um zwölf Uhr zusammenbeschieden wurde. Erfahre ich vor Abgang der Post das Resultat seiner Berathungen, so schreibe ich es Ihnen noch in diesem Briefe. Die Staatsstreichsgerüchte waren von dem schlechten Schweif der Coterie Thiers erfunden worden; man glaubte dadurch die Zusammenberufung der Assemblée zu veranlassen. Die Blätter der Majorität sind alle wüthend, selbst die „Patrie" — die ärmste — hat Mühe, ihren Unmuth zu verbeißen. „Constitutionnel", „Pays" und „Presse" triumphiren und huldigen dem Präsidenten, „Republique", „Siècle" und „National" triumphiren auch, ohne aber dem Präsidenten freundlicher als zuvor gesinnt zu sein.

Ueber Das, was werden wird, herrschen zweierlei Meinungen vor: Man wollte um jeden Preis L. Faucher los werden, und Baroche wird ein neues Ministerium ohne ihn zusammensetzen. Carlier wird seinen Posten wieder übernehmen. Die andere: Wir bekommen ein neues Ministerium der Linken, Billault, Lamartine u. s. w. Oder mit anderen Worten: Entweder eine Replatrage oder ein definitiver Bruch mit der Majorität.

Ich glaube, daß es höchst überflüssig, sich darüber den Kopf zu zerbrechen. La voix est aux événements, und die müssen jetzt so rasch auf einander folgen, daß die Orakel hinterdrein hinken würden.

Seit gestern sind viele Personen in den Vorstädten verhaftet worden, einige siebzig, wie man sagt, und fast alle wegen Ausstoßung von Schimpfwörtern gegen die Agenten der Polizei.

Aus den Departements lauten die Nachrichten immer düsterer. Was sich in Commentry zutrug, wissen Sie.

Das Journal „de la Nièvre" vom 14. October enthält Folgendes: „Am 12. verbreitete sich zu Nevers das Gerücht von dem Ausbruch bedeutender Unruhen im Cher-Departement. Reisende, welche von Nèroudes kamen, erzählten, daß zahlreiche bewaffnete Banden nach Précy eilten. Zu welchem Zwecke, sagte man nicht. (Aus dem gestrigen „Moniteur" haben Sie entnommen, daß es sich um die Befreiung einiger Gefangenen handelte, die von Précy nach Sancerre gebracht wurden). Ein Detachement Chasseurs ist gegen Mittag von Nevers nach Précy aufgebrochen u. s. w.

Montags, 9 Uhr Morgens. Man spricht von zahlreichen Verhaftungen in Jussy-le-Chaudrier durch die gestern von hier abgerittenen Chasseurs. Drei Insurgenten wurden mit den Waffen in der Hand ergriffen.

Man schreibt aus Précy, Sonntag um Mitternacht:

„Ein Detachement Chasseurs und 60 Artilleristen sind hier eingerückt. Man hört Flintenschüsse in der Umgegend; man glaubt sich auf einem Schlachtfelde zu befinden. Patrouillen kreuzen sich unaufhörlich und aus allen Richtungen ertönt das qui vive. Ein Infanterie-Bataillon ist zu Bourges angekommen (von Paris).

Mittag. Man meldet, daß die Insurgentenbanden überall auseinander gesprengt sind."

Man liest im „Moniteur du soir":

„Wir können dem Publicum nicht länger mehr die Wichtigkeit der Ereignisse im Cher- und Allier-Departement verheimlichen. Die Gewalt ist allerdings dem Gesetze geblieben, aber wir müssen hinzufügen, daß morgen vielleicht die Gesellschaft von Neuem angegriffen wird.

Die Regierung weiß, daß die Revolten von Commentry und Sancerre mit einem allgemeinen Insurrectionsplane zusammenhängen, welcher in den Provinzen des Centrums organisirt wurde. Sie sind die Vorläufer des großen Kampfes. Wir glauben indessen zu wissen, daß die Chefs der demagogischen Ausschüsse in Paris uns noch einige Tage Frist gönnen wollen. Es scheint gewiß zu sein, daß gestern Abend zwei energische Sendlinge in die Departements geeilt sind, um die Bewegung zu suspendiren."

PS. So viel ich weiß — und ich glaube gut unterrichtet zu sein — hat sich der Ferienausschuß auf morgen vertagt, um die Minister anzuhören.

Changarnier hat nicht gesprochen.

** **Paris**, 15. Oct. [Drohende Anzeichen in Paris. Unruhen in den Provinzen. Sitzung der Permanenz-Commission. Vermischtes.] Es steht Sturm am Horizont — die gewöhnlichen Vorläufer der Aufstände, die Beleidigungen der Polizei-Agenten im Dienst, haben gestern Abend begonnen, Wachen wurden insultirt, einzelne Beamte überfallen, zahlreiche Verhaftungen fanden statt, es summt in den Vorstädten wie in einem Bienenstock. Die Nachrichten aus den Provinzen sind in den Kreisen der Rothen eben so schnell bekannt, wie in den Ministerien. Im Cher- und Allier-Departement ist die Jacquerie vollständig ausgebrochen, an zehn, zwölf verschiedenen Punkten schlagen sich bewaffnete Communistenbanden mit den Truppen der Republik. Der „Moniteur" verkündet zwar, daß die Truppen Sieger geblieben, aber die Communisten haben sich in die Wälder und Berge geworfen und der „Moniteur du Soir" verräth seine Angst durch den Ausdruck: „das Gesetz ist Sieger geblieben, aber morgen kann die Gesellschaft auf's Neue angegriffen werden," und die „Assemblée National" hat auch schon die Nachricht von dem erneuerten Ausbruch der Feindseligkeiten.

Viermal hat L. N. Bonaparte zu Philippe Carlier geschickt und ihn gebeten, die Polizeipräfectur zu behalten, die Antwort lautete: nicht ohne das Gesetz vom 31. Mai!

Die Permanenz-Commission war heute zusammen, General Bedeau präsidirte. Der Legitimist Dufonrais („Opinion publique") verlangte zuvörderst Auskunft über die Unruhen im Cher- und Allier-Departement, die sich blitzschnell über das Nièvre-Departement ausgebreitet hätten, das er die Wiege des Socialismus nannte. Herr von Montebello (Fusionist) wollte nur Verhandlungen über die Ministerkrisis, ächt Französisch, was nicht in Paris passirt, das passirt überhaupt nicht. Der Legitimist Chapot erklärt, der Präsident sei auf einem schlimmen Wege, aber er halte darum die sofortige Convocation der National-Versammlung nicht für nöthig. Der wüthende Parlamentarist Baze spricht sich sehr geringschätzig über die Ministerkrisis aus, wünscht aber, daß die National-Versammlung die Regierung in die Hand nehme. Der General Grouchy erklärt, die Unruhen im Cher- und Nièvre-Departement seien so wichtig, daß er an nichts anderes jetzt denken könne, namentlich da das Land factisch ohne Regierung sei und auch in vielen andern Departements trübe Anzeichen sich kund geben. General Bedeau läßt abstimmen und die Minister Faucher, Randon, Baroche und Fould werden vor die Commission beschieden auf morgen. Der Legitimist Poujoulat („Union") spricht sehr dunkel über die sofortige Berufung der National-Versammlung, es scheint, daß er die sofortige Berufung nicht wünscht. Der Legitimist Dufougerais („Opinion publique") dagegen verlangt die sofortige Berufung. Der Montagnard Didier (eigentlich anständiger Mensch) meint, die plötzliche Einberufung der National-Versammlung sei ein Sturmglockenruf, der das ganze Land in Bewegung bringen würde, er sei dagegen. Die Fusionisten wollten erst die Minister hören, ehe sie sich aussprächen. Berryer war nicht in der Sitzung, die endlich auf morgen vertagt wurde. Ministerlisten: Vicomte von Tocqueville, Victor Lefranc, Victor Foucher, Duclerc, Billault — lauter vornehme Republikaner, man glaubt viel an diese Liste, weil sie unglaublich ist. Fould, Brenier, Giraud, Baïsse u. s. w. — lauter unbedeutende Menschen; man glaubt viel an diese Liste, weil der Präsident die Unbedeutendheiten liebt.

Trotz aller Versicherungen des Gegentheils sind weder Lamartine noch Odilon-Barrot nach St. Cloud berufen worden. Niemand denkt dort an sie.

Die Generale der Armee von Paris waren heute in den Tuilerieen bei Magnan versammelt.

Paris, 17. Oct. Die Ministerkrisis dauert fort. Billault ist angekommen. Die Fonds sind um 5 Centim. gefallen.

Großbritannien.

△ **London**, 15. October. [Ministerrath und Minister.] Gestern war, wieder einmal seit langer Zeit, Ministerrath, über die plötzlichen Einladungen zu welchen, die nach allen Richtungen der Windrose auseinander gehen mußten, ich schon gemeldet habe. In den Monaten, die unmittelbar auf die Session folgen, pflegt England sich selber regieren zu müssen, denn die verantwortlichen Vertreter seiner Staatsmacht versagen sich's eben so wenig, als die übrige Nobility und Gentry des Landes, die schwarzen und rauchigen Themseufer mit den sonnigen Weinbergen am Rhein, oder den stillen Seespiegeln schimmernder Alpen, oder einem Schottischen „Loch", das sich schmal durch moosbedeckte Felsen windet, oder endlich der Aussicht in einen grünen Park aus der freundlichen Speisehalle eines Englischen Landschlosses zu vertauschen. Freilich findet auch zuweilen das utile cum dulci seine Anwendung. Besonders die handelspolitischen Mitglieder können von der Schachergewohnheit, die einmal ihr Recht und ihre Macht in der Welt hat, und sich gern gleich tief einfrißt, nicht lassen. Mr. Labouchère, der Präsident des Board of Trade, hat, so erzählt man, Beweise mitgebracht, daß er in Spanien nicht bloß umhergezogen ist, um auf der Fußspur das Cid von den Zeiten zu träumen, wo der Morgenstern die Christenmädchen davor schützen mußte, ein muhamedanischer Handelsartikel zu werden. Er soll es bei dem Herrn Bravo Murillo durchgesetzt haben, daß nun einem ehrlichen christlich-germanischen Handeln von den Nachkommen des Cid nicht mehr so arg zugesetzt werde. Zulassung der Englischen Flagge zu den Spanischen Häfen, bei directer Fahrt aus England und seinen Colonieen zum Zollsatz der Spanischen Flagge, wird als eine triumphirende Notiz in seinem Reise-Album bezeichnet. Die Wege der Weltgeschichte sind oft sehr wunderbar, und wer weiß, wofür Lopez mit seinen Spießgesellen am Ende noch unwissentlich aufgezogen ist. Wir müssen uns Ausführlicheres darüber vorbehalten, bis bestimmtere Daten vorliegen, und kommen auf den gestrigen Ministerrath zurück.

Es ist kein Geheimniß mehr, daß unter den vielfachen Stürmen, die sich über dem Haupte der Whig-Administration zusammenziehen, der allerdrohendste der ist, der in dem alten Windloche Irland, wenn auch stiller als gewöhnlich, so doch gewaltiger als je braut. Es mag alles wahr sein, daß der fortdauernde Aderlaß der Auswanderung und die Wirkungen des sich ausbreitenden Primärunterrichts die Leidenschaftlichkeit des Celtischen Bluts und seine Geneigtheit zur Aufregung, auch in kirchlichen Angelegenheiten, in gewissem Maaße abgekühlt haben, aber eben so wahr ist auch, daß die römisch-katholische Priesterschaft in Irland noch eine viel zu große persönliche Anhänglichkeit in allen Gesellschaftsklassen daselbst sich zu bewahren verstand, als daß das Märtyrerthum, mit welchem sie die Titelbill bekleidet, ihrem Kampfe um ihre Existenz, wenn sie einmal kämpfen muß, nicht zu Gute kommen sollte. Und so werden Lord Clarendon's, der sich stets die gegenseitige Schonung und Achtung der Autoritätsmächte im Lande als Maxime bei seiner Stellung zur katholischen Hierarchie dienen ließ, Aufschlüsse an seine Collegen im Ministerrath, mit Bestimmtheit als solche bezeichnet, die das Land für eine nicht zu ferne Zukunft als geradezu unregierbar in Aussicht stellen. Der Knoten, dessen Schürzung alle weitsichtigeren Männer im Lande voraussagten, ist da, und es ist die Geschichte, die ihn durch oder ohne das Ministerium zu lösen oder durchzuhauen hat.

Während den Ministerrath in dieser Sache schwerlich etwas anderes, als die hin und her sich wendenden Berathungen der Unentschlossenheit gefüllt haben mögen, ist das von dem kaufmännischen Meeting in der Türkisch-Aegyptischen Angelegenheit, das gestern den großen Saal der London-Tavern mit einer, im pecuniairen Gewichte schwerlich zu überbietenden, Versammlung füllte, durchaus nicht zu sagen. Daß man die gerade bei Gelegenheit der Concession an eine Englische Eisenbahn-Gesellschaft geltend gemachte Türkische Oberhoheit allein auf den Einfluß des eifersüchtigen Frankreichs in Konstantinopel zu schieben habe, war die Annahme, von der man ausgesprochen und stillschweigend ausging, und das Verlangen, den angegriffenen Pascha und das in ihm angegriffene Britisch-Ostindische Interesse vom Secretair der auswärtigen Angelegenheiten durch energisches diplomatisches Auftreten geschützt zu sehen, bekömmt damit doppelte Bedeutung. Die entente cordiale ist zu keiner Zeit eine Wahrheit gewesen; Ehrgeiz und Interesse gehen schwer Hand in Hand, und der verarmte Ehrgeiz ist mitten in der vollsten Störung seiner häuslichen Angelegenheit zum eifersüchtigen Ueberwachen seiner Stellung nach außen vielleicht gerade am gereiztesten. Die City-Männer haben die Schwierigkeiten, die ihnen in den Weg geworfen werden, übrigens nur noch habsüchtiger und zum Fordern geneigter gemacht. Wollten sie erst nur die Eisenbahn, so wollen sie jetzt auch ihre eigene Post darauf, und das theure Aegyptische Transitporto durch einen geregelten Contract und eine feste Abfindungssumme ersetzt wissen.

In den südlichen Grafschaften werden jetzt Meetings aufgenommen, in denen die Aussetzung der Hopfenauflage bis auf das nächste Jahr als dringendes Bedürfniß für die Lage der Pächter ventilirt wird. Es sind Vorbereitungen der unter Disraeli's Leitung neu sich bildenden Agriculturpartei, die nach Verlassen des protectionistischen Programmes in Ausgleichung der Besteuerung auf den verschiedenen Erwerb das Heil des flachen Landes sucht, so dem Charakter unserer eigenen agriculturistischen Bewegung auf ökonomischem Gebiet sich beträchtlich nähernd, nun ihre Comittenten in vorübergehenden Forderungen an definitive gewöhnen will.

♉ **London**, 15. Oct. [Industrie-Ausstellung; Vermischtes.] Ihre Maj. die Königin hat die Ausstellung wieder mit einem Besuche beehrt. — Der längst angekündigte Cabinetsrath ist gestern im Foreign-Office gehalten worden. Folgende Minister waren zugegen: Lord John Russell, der Schatzkanzler, der Marquis von Lansdowne, Graf Minto, Sir George Grey, der Vicomte Palmerston, Earl Grey, der Lordkanzler, Sir Francis Baring, Lord Broughton, Henry Labouchère, Graf Carlisle, der Marquis von Clanricarde, Sir Fox Maule. Die Sitzung dauerte 3 Stunden. — Das executive Comité der Gewerbe-Ausstellung hat gestern an die Englischen Aussteller folgendes Umlaufschreiben gerichtet: „Eine große Anzahl der fremden Commissäre hat beim Schlusse der Ausstellung ihre Ansicht dahin geäußert, daß es für den Nationalverkehr von hoher Wichtigkeit wäre, wenn die respectiven Länder eine Sammlung von Mustern aller ausgestellten Natur- und Kunsterzeugnisse, sowie auch von Modellen einiger Englischen Industrie-Artikel sammt dem Preis-Tarife der genannten Producte besäßen. Da sich diese Herren überdies angeboten haben, einige dieser Sammlungen selbst zu bilden, so wurde uns von der Königl. Commission die Ermächtigung ertheilt, denselben in der Ausführung ihres Vorhabens behülflich zu sein. Die Englischen Aussteller werden demnach ersucht, im Falle sie geneigt sein sollten, die genannte Sammlung mit ihren Modellen und Pröbchen zu bereichern, sich in dieser Hinsicht mit dem Herrn Lieutenant Tyler verständigen zu wollen. Wäre die unentgeltliche Ablieferung dieser Gegenstände zum besagten Zwecke ihrem Handels- oder Gewerb-Interesse zuwider, so ist die executive Commission ermächtigt, dieselben anzukaufen. Die geehrten Aussteller wollen daher gefälligst dem Herrn Tyler die Kaufpreise ihrer Muster angeben, bevor sie dieselben aus dem Ausstellungsgebäude zurücknehmen." — Die Wichtigkeit dieser Eröffnung im Augenblicke der bevorstehenden Schlußfeierlichkeit ist nicht zu verkennen: sie dürfte den Grundstein zu einem riesenhaften Verkehr legen, der von nun an mit der wechselseitigen Dienstleistung unter den verschiedenen Nationen und einem unaufhaltsamen Fortschritte der Industrie Hand in Hand gehen wird.

In einem politischen Meeting, welches unter dem Vorsitze des Herrn Hume in Edinburg gehalten worden ist, wurde ein permanentes Comité gebildet, das zum Zwecke hat, ein künftiges politisches Meeting herbeizuführen, in welchem die Income-Taxe und die Wahlfreiheiten durchgreifend erörtert werden sollten; die zwei Vertreter Edinburgs gehören auch zum genannten Ausschusse.

Der Eintritt des Grafen Granville ins whiggische Cabinet scheint dem „Morning Advertiser" wahrscheinlicher als je, seitdem der Marquis von Lansdowne sich ins Privatleben zurückziehen soll. Ob aber Herr Granville das Lansdownische oder ein anderes Portefeuille erhalten wird, ist eine Frage, die er nicht zu beantworten wagt.

Dänemark.

Kopenhagen, 14. October. [Volkskammer. Notizen.] In der gestrigen Sitzung des Volksthings wurde die erste Berathung des Finanzgesetzes geschlossen und dasselbe mit 81 Stimmen (einstimmig) zur zweiten Berathung verwiesen, welcher jedoch die Prüfung des Gesetzes durch einen morgen zu wählenden Ausschuß von neun Mitgliedern vorausgehen soll. — Bei der am Sonnabend stattgehabten Wahl eines Rectors der Universität für das bevorstehende Universitätsjahr wurde einstimmig Dr. theol. Prof. H. N. Clausen (der frühere Minister) zum Rector gewählt. — In Odense (auf Fühnen) starb nach langer Krankheit der Bischof des dortigen Stifts, Dr. theol. P. C. Stenersen Gad, in einem Alter von 54 Jahren.

Rußland.

†† **Kiew**, 1. Oct. Im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers befindet sich hier der bekannte Bildhauer Baron Klodt, welcher den Allerhöchsten Befehl erhalten, ein Denkmal zu Ehren des Großfürsten Wladimir zu errichten. Der Akademiker Solncew arbeitet an der Restauration der Byzantinischen Bilder in der Sophien-Kathedrale.

Woll-Berichte.

London, 11. October. Das Geschäft in fremder Wolle war im Laufe dieser Woche sehr flau, die begebenen kleinen Partieen bedangen jedoch frühere Preise. Man sieht der am 23. d. beginnenden Auction mit Spannung entgegen, und sind die meisten Käufer in Folge der speculativen auswärtigen Stimmung bereits auf einige Erhöhung der Preise über die Juli-August-Auction gefaßt. Die neuesten Berichte von Australien geben alle Hoffnung, daß aus den Schäferei-Districten keine große Anzahl von Arbeitern ihre regelmäßige Beschäftigung mit dem Goldgraben vertauschen und das Interesse der Schäfereibesitzer daher nicht darunter zu leiden haben wird. Bei den verschiedenen Schilderungen der Sachlage daselbst ist es jedoch noch unmöglich, darüber eine einigermaßen zuverlässige Meinung aufzustellen.

Kirchlicher Anzeiger.

Am Sonntage, den 19. October, predigen in sämmtlichen Kirchen der deutschen Gemeinden. Innerhalb der Stadt: Parochialk. Vorm. Arndt. Nachmitt. Kaiser. — St. Nicolaik. Vorm. Schweder 8 Uhr. (Beichte und Abendmahl.) Vorm. Schweder 9 Uhr. Nachm. Dr. Jonas 2 Uhr. — Klosterk. Vormitt. Eyssenhardt 11 Uhr. Nachmitt. Consist.-Rath Dr. Lehnerdt 6 Uhr, Missionspredigt für Israel. — Marienk. Vorm. Lisco 9 Uhr. Nachmitt. Verduschek 2 Uhr. — Heilige-Geistk. Vormitt. Verduschek 12 Uhr. — Garnisonk. Vormitt. Divisionspred. Licent. Strauß 10 Uhr. (Evangel.-lutherische Gemeinde.) Vormitt. Superint. Lasius 12 Uhr. — Waisenhausk. Vormitt. Schmidt. Nachmitt. Weitling. — St. Georgenk. Vormitt. Loos. Nachmitt. Dahms. — Sophienk. Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Vormitt. Super. Schultz. Nachm. Ideler. — Domk. Vormitt. Helm 7 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Vormitt. Hofpred. Dr. Snethlage 9 Uhr. Vormitt. Bischof Dr. Neander 11 Uhr. Nachmitt. Hülfspred. Ohnesorge 2 Uhr. — St. Gertraudtk. Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Vorm. Dr. Lisco 9 Uhr. Nachmitt. Dr. Lisco 4 Uhr. — Louisenstadtk. Vormitt. Noël 9 Uhr. (Früh 8½ Uhr Beichte.) Nachmitt. Super. Hetzel 2 Uhr. — Friedrichs-Werderk. (Früh 7½ Uhr Orth Communion.) Vormitt. Pauli 9 Uhr. Nachmitt. Orth 2 Uhr. — Hofgerichtsk. Vormitt. Bullmann 11 Uhr. — Dorotheenk. Vorm. Vater 7½ Uhr. (Communion.) Vorm. Brunnemann. Nachmitt. Vater. — Jerusalemerk. Vormitt. Bräunig 7 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Vormitt. Deibel 9 Uhr. Nachmitt. Cand. Dr. Alexis Schmidt 2 Uhr. — Neuek. Vorm. Sydow 10 Uhr. (Nach der Predigt Abendmahl. Sonnabend Nachmittag 2 Uhr Vorbereitung.) Nachm. Ober-Consist.-Rath Dr. Marot 2 Uhr. — Dreifaltigkeitsk. Vorm. Dr. Krummacher 8 Uhr. Vormitt. Super. Kober 10 Uhr. (Nach der Predigt Abendmahl. Sonnabend Nachmittag 1 Uhr Beichte.) Nachmitt. Consist.-Rath Benecke 2 Uhr. — Böhmischek. Knak 6 Uhr Beichte und Abendmahl. Vormitt. Köppe 9 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Nachm. Knak 2 Uhr. — Charitèk. Vormitt. Lic. Steinmeyer 10 Uhr. — St. Jakobik. Vormitt. Bachmann 9 Uhr. (8½ Uhr Beichte.) Nachmitt. Cand. S. König 2 Uhr. Hülfspred. Kollatz 6 Uhr, Gottesdienst für innere Mission. — Diakonissen-Bethaniak. Vorm. Mühlmann 10 Uhr. Nachmitt. Cand. Müller 3 Uhr. — Fr.-Wilh.-Hospitalk. Vormitt. Berner 10 Uhr. — In den Vorstädten: Invalidenhausk. Vormitt. Hülfspred. Haustein 9 Uhr. Nachm. Seidig 2 Uhr. — St. Elisabethk. Vormitt. Kuntze 9 Uhr. Nachm. Kuntze 3 Uhr. — St. Johannisk. Vormitt. Seidig 9 Uhr. — Nazarethk. Vormitt. Blume. Nachmitt. Blume. — St. Paulsk. Vormitt. Bellermann 10 Uhr. — St. Matthäik. Vorm. Consist.-Rath Büchsel 9 Uhr. Nachmitt. Consist.-Rath Büchsel 3 Uhr.

Französische Kirchen. Klosterk. Vormitt. Lorenz 9 Uhr in deutscher Sprache. — Friedrichsstadtk. Vormitt. Dr. Henry 9 Uhr in deutscher Sprache. Nachmitt. Consist.-Rath Fournier 2 Uhr in französischer Sprache. Donnerstag 2 Uhr Barthélemy Bibelstunde in deutscher Sprache. — Louisenstadtk. Vorm. Souchon 9 Uhr in deutscher Sprache. — Hospitalk. Vorm. Barthélemy 9 Uhr in deutscher Sprache.

Wochenpredigten. Innerhalb der Stadt: St. Nikolaik. Consist.-Rath Dr. Pischon Freitag 4 Uhr. — Marienk. Lisco Montag Abends 7 Uhr. Lisco Freitag 9 Uhr. — Garnisonk. (Evangel.-lutherische Gemeinde.) Super. Lasius Mittwoch 3 Uhr. — St. Georgenk. Dr. Couard Donnerstag 9 Uhr. (Nach der Predigt Abendmahl.) — Sophienk. Beyer Montag Abends 7 Uhr. — Domk. Helm Montag 9 Uhr. — St. Gertraudtk. Dr. Lisco Mittwoch 4 Uhr. — Louisenstadtk. Noël Freitag 9 Uhr, 8½ Uhr Beichte. — Dreifaltigkeitsk. Super. Kober Donnerstag Abends 6 Uhr, Bibelstunde. — Böhmischek. Knak Montag 4 Uhr. — St. Jakobik. Bachmann Freitag 9 Uhr. (8½ Uhr Beichte.) — Fr. Wilh.-Hosp.-Kirche. Berner Mittwoch 4 Uhr. — In den Vorstädten: Invalidenhausk. Montag Abends 6 Uhr Bibelstunde. — St. Elisabethk. Hülfspred. Meuß Montag 6 Uhr.

Kinder-Gottesdienst am Sonntag. Dorotheengem.: Nachm. ¼5 Uhr. — Dreifaltigkeitsgem. (in der Böhm. Kirche): Nm. ¼5 Uhr. — Elisabethgem.: 1) Brunnenstr. 19a. Nachm. 2 Uhr; 2) Gartenstr. 92b. Nachm. 2 Uhr; 3) Verlorener Weg bei Hrn. Nickel Nachm. ¼3 Uhr; 4) im Schulhause Invalidenstr. 5. Nm. 2 Uhr. — Georgengem. (Gr. Georgen-Kirchgasse 1.): Nm. 3 Uhr. — Johannisgem.: Nm. 2 Uhr Fachtmann. — Matthäigem.: Nachm. ¼2 Uhr. — Sophiengem. (Sophienstr. 12.); Vorm. 11 Uhr. — Nicolaigem.: Jeden Mittwoch Nachm. 3 Uhr in der Sakristei, Eyssenhardt.

Berliner Zuschauer.

Berlin, den 18. October 1851.

— **Angekommene Fremde.** British Hotel. Graf Hahn-Basedow, aus Basedow. Eggert, Hauptmann in der Hannöverschen Artillerie, aus Hannover. Baron v. Grünberg, Gutsbesitzer, aus Pommern. — Hotel des Princes. v. Scheve, Großh. Mecklenb.-Strel. Kammerh., nebst Gemahlin, aus Strelitz. v. Sanden, Rittergutsbes., mit Gemahlin, aus Schoedorf. — Hotel de Prusse. Frau Gräfin v. Bredow, Rittergutsbesitzerin, aus Klesen. v. Schlegel, General-Major u. Commandant von Magdeburg, aus Magdeburg. — Hotel de Rome. Graf v. Lubienski, Rittergutsbes., aus Warschau. v. Scripitzine, Kais. Russ. Legat.-Rath, nebst Gemahlin, aus Hannover. v. Stechow, Rittergutsbes., mit Gemahlin, aus Kotzen. — Hotel de Brandebourg. v. Miszewski, Rittergutsbesitzer u. Landschaftsrath, mit Sohn, aus Modliszewko. — Luz's Hotel. Baron v. Seydlitz, Particulier, aus Holstein. Baron v. Forster, K. Baierisch. Oberjägermeister, aus München. Se. Excellenz Graf von Bischoffski, K. Russisch. Wirkl. Geheim. Rath, aus Petersburg.

Berlin-Potsdamer Bahnhof. 17. Oct. 2 Uhr nach Potsdam: Se. Durchlaucht der Fürst von Pleß; zurück 9½ Uhr. Se. Excellenz der Ober-Kammerherr und Minister des Königl. Hauses, Graf zu Stolberg. — 2½ Uhr von Potsdam: Se. Excell. der Kriegsminister General-Lieut. v. Stockhausen. — 5 Uhr nach Potsdam: Ihre Excellenzen der Ministerpräsident Freiherr v. Manteuffel und der Finanzminister v. Bodelschwingh; zurück 9½ Uhr. — 7¾ Uhr von Potsdam: Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg von Preußen. — 9½ Uhr von Potsdam: Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Albrecht von Preußen und der Prinz Friedrich von Hessen.

18. Oct. 9 Uhr nach Potsdam: Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen; Se. Excell. der General-Adjutant, General-Lieutenant v. Neumann; der General v. Willisen und der Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, Oberst v. Schöler. — 10¾ Uhr von Potsdam: Se. Excell. der Ober-Kammerherr und Minister des Königl. Hauses, Graf zu Stolberg; der Hofmarschall Graf Keller. — 11 Uhr nach Potsdam: Se. Excell. der General-Lieutenant v. Grabow. — 12 Uhr nach Potsdam: Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Albrecht von Preußen (Vater und Sohn), Prinz Georg von Preußen und Prinz Friedrich von Hessen.

— H* Ueber die Feier des Geburtsfestes Sr. M. des Königs zu Frankfurt a. M. haben wir bereits gestern berichtet. Wir geben hier noch weiter folgende uns darüber zugegangene Notizen:

Das diplomatische Diner bei dem Königl. Preußischen Bundestagsgesandten Hrn. von Bismarck-Schönhausen auf dessen Villa war sehr glänzend. Die Gesundheit Sr. M. des Königs brachte der K. K. Oesterreichische Präsidialgesandte Graf Thun aus, 21 Kanonenschüsse der in der Nähe des Gesandtschaftshotels aufgestellten K. Preuß. Artillerie salutirten. Nach aufgehobener Tafel verfügte sich der Kön. Gesandte in der Uniform eines Garde-Landwehr-Uhlanen-Officiers mit dem Gesandtschafts-Personal in den Saal des Gasthofes zum Weidenbusch, wo das K. Preuß. Officier-Corps sein Festmahl gehalten hatte. Seine Erscheinung, noch dazu in der Militair-Uniform, erhöhte die freudige Stimmung. Später besuchte er, geführt von dem Obersten von Herwarth und von einer Menge Preußischer Officiere begleitet, denen sich auch mehrere K. K. Oesterreichische Officiere anschlossen, die hell erleuchteten Kasernen der Soldaten; der Gesandte des Königs von Preußen und zugleich der militairische Kamerad ward mit lautem Vivat und wahrem Enthusiasmus von den Soldaten empfangen. Die Kasernen waren sehr reich, geschmackvoll und glänzend geschmückt und illuminirt. Die Rahmhofs-Kaserne zeigte unter einer Königskrone die sehr ähnliche Büste des Königs Majestät, erleuchtet vom rosigen Lichte halbverborgener Gläser. Eben so sinnig und schön war die Kaserne in der Hohengasse erleuchtet. Dort flammten unter Blumen und Laub die Worte:

Fest steht sein Thron, wie immer,
Fest, wie ein „Fels" im Meer,
Sein treues Heer.

In der Mitte: Es lebe Friedrich Wilhelm IV.,
(hier das eiserne Kreuz)
König von Preußen.
Feinde, bebt vor diesem Zeichen,
Keine Macht hat seines Gleichen,
Preußen werden niemals weichen,
Sie steh'n fest, so wie die Eichen.

Rechts: Fühl' in des Thrones Glanz
Die edle Freude ganz,
Liebling des Volks zu sein.

Ueber dem Haupt-Eingang dieser Kaserne erhob sich ein mit der Königskrone gedecktes Transparent, in dessen Innerm man den Preußischen Adler, das eiserne Kreuz und darunter die Worte gewahrte:

O, auf uns vertraue
Im Glück und Unglück,

mit der Umschrift:

Friedrich Wilhelm, wir sind Dein!

Ein herrlicher Abend begünstigte das schöne Fest. Tausende von Menschen wogten durch die Straßen, unsere Demokraten knirschten innerlich vor Wuth, wagten aber kein Wort, erdrückt durch die moralische Kraft, welche dieses schöne echte Fest erzeugt hatte, ein Beweis, wie im Preußischen Volke die Liebe und Treue für Gott, König und Vaterland fort und fort lebt.

— D In Commission bei W. Schultze (Wohlgemuth's Buchhandlung) ist eine Broschüre erschienen, welche den Titel führt: „Die Betglocke, ein mahnender Klang an alle Herzen zu einer würdigen Sonntagsfeier." Wir glauben Alles in wenigen Worten zu sagen, wenn wir diese Betglocke als eine „rechte Sonntagsglocke, welche uns in die Feier des Tages einführt" bezeichnen, — Am Schlusse der Schrift ruft der Verfasser dem Deutschen Volke die beherzigenswerthen Worte zu: „Wirst Du Dich aber nicht zusammenschaaren, so wird aus Deiner Jugend ein Geschlecht erwachsen, das die Tempel verwüsten, alles Heilige mit Füßen treten und zuletzt in dem Feuer, das durch das ganze Land angezündet worden, schrecklich untergehen wird. . . . Fremde Völker werden vorübergehen und die Köpfe schüttelnd sagen: wie bist Du so schmählich untergegangen, Du sonst so starkes, treues und sinniges Deutsches Volk."

— Heute Vormittag trafen die Rekruten für das Garde-Corps aus dem Bereiche des 1. Armee-Corps unter Führung des Hauptmanns von Kurowski vom 3. Infanterie-Regiment und mehrerer Offiziere und Begleitungs-Mannschaften in der Stärke von ca. 600 Mann hier ein. Dieselben werden morgen Vormittag um 10 Uhr im hiesigen königl Zeughaus den verschiedenen Truppentheilen des Garde-Corps überwiesen.

— Gestern Abend um 10½ Uhr wurde mit der Dampffeuerspritze und der Röhrenleitung dazu an verschiedenen Orten eine Probe vorgenommen und damit vor dem Palais Sr. Majestät des Hochseligen Königs der Anfang gemacht.

— D. Die Pressen der (alten) Deckerschen Staats-Druckerei haben in der neuen Ausgabe der „Legenden und Balladen von Ferdinand Bäßler" ein Meisterstück von Sauberkeit und Prägnanz im Druck geliefert, welchem die feine und geschmackvolle äußere Ausstattung entspricht. Die drastischen Momente der Dichtungen finden einen getreuen Ausdruck in zwölf zierlichen Holzschnitten. Diese tragen auch in den minutiösen Einzelnheiten das Gepräge künstlerischer Behandlung. Insbesondere verdienen die bildlichen Darstellungen „Die Alpenreise der Pflanzen" — voll landschaftlicher Poesie, — „Elisabeth von Brandenburg", „Die Rosen in der Dornenkrone" und vor Allem „Das rettende Lied" wegen ihrer charakteristischen und lebensfrischen Auffassung rühmlichste Erwähnung. — Selten sind wohl in so kleinem Rahmen Lebensmomente mit solcher Treue und Klarheit des Ausdrucks zur Anschauung gebracht.

V Von den Präsidien der hiesigen Gerichte sind bereits Einleitungen getroffen, um die Anberaumung von Terminen 14 Tage vor und einige Tage nach dem Weihnachtsfeste nur in ganz schleunigen Sachen zu gestatten.

— D Die hiesige Künstler-Gesellschaft hat vorgestern im Mäderschen Lokal dem hier anwesenden Pariser Architekten Hittorf ein Festmahl veranstaltet, an welchem sich unter anderen Celebritäten der Kunst und Wissenschaft die Männer des Ruhmes Peter von Cornelius und Rauch betheiligten.

— D Die Königliche Ausstellungs-Commission in London wird den verschiedenen auf der Ausstellung vertretenen Ländern ein Geschenk machen — mit Proben von Englischen Rohprodukten, Materialien und Manufakturen mit Angabe des Engros-Preises. — Eine Masse werthvoller Artikel, meist Maschinen- und Handwerkszeug, sind bereits aus der Ausstellung verkauft worden.

— L. Aus dem 18. Jahresbericht des christlichen Männer-Kranken-Vereins entnehmen wir, daß derselbe gegenwärtig 6172 Mitglieder zählt und im verflossenen Jahre 616 arme Kranke besucht und unterstützt hat, wovon 119 gestorben, 296 genesen, 49 in Krankenhäuser untergebracht sind und 152 Personen sich noch in Pflege befinden. 273 Nachtwachen sind bei schwereren Kranken von 34 jungen Männern geleistet. Zur baaren Unterstützung der Kranken, so wie für Arznei, Bekleidung &c., hat der Verein 3423 Thlr. 17 Sgr. ausgegeben. Die Gesammt-Einnahme incl. des vorjährig verbliebenen Bestandes betrug 5566 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf., und die Gesammt-Ausgabe einschließlich aller Kosten 4371 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., so daß der Verein seine neue Thätigkeit mit einem Bestande von 1195 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf. im kommenden Jahre beginnt.

— In Folge des starken Steigens der Spirituspreise hat das hiesige bedeutende Producten- und Colonialwaarengeschäft von W. N. gestern mit einer Passivsumme von mehr als 100,000 Thlr. seine Zahlungen eingestellt.

— Die „Spenersche Zeitung" schreibt: „Der Stadtrath Dr. Woeniger hat, wie man vernimmt, gegen das Erkenntniß des Stadtgerichts, wodurch er wegen öffentlicher Verleumdung des Geh. Reg.-Raths Stiehl zu achtmonatlicher Gefängnißstrafe und in die Kosten verurtheilt wurde, die Appellation an das Kammergericht eingelegt. Hr. Woeniger soll sich hierzu besonders auf das Anrathen einiger unserer gewiegtesten Rechtsbeistände entschlossen haben. Der Prozeß hat in juristischen Kreisen ein außerordentliches Aufsehen gemacht, und wird sowohl mit Rücksicht auf die dabei interessirenden Persönlichkeiten, als wegen seines geschichtlichen Zusammenhanges und der wichtigen dabei in Frage kommenden Rechtsprincipien fortwährend auf das eifrigste besprochen."

— V Die hübschen Gartenanlagen, die auf dem Wilhelmsplatz an die Stelle des vorigen Sandmeers getreten, sollen jetzt mit eisernen geschmackvollen Gittern umgeben werden, und sind bereits die Vorarbeiten dazu in Angriff genommen.

— Wie das „C.-B." meldet, hat der Geh. Ober-Hof-Buchdrucker Decker auf Grund der ihm ertheilten Privilegien beim Staatsministerium einen Protest gegen die Anlegung der Staats-Druckerei erhoben und soll beabsichtigen, denselben nöthigenfalls im Wege des Rechtes zu verfolgen. Der Bau und die Einrichtung der Staats-Druckerei wird etwa 200,000 Thlr. kosten, welche Summe wenigstens von dem früheren Finanz-Minister von Rabe zu diesem Zweck angewiesen ist.

— (C. Ztg.) Man wird sich erinnern, daß die 2te Kammer in der Session von 1849 zu 1850 bei der Berathung des Budgets einen Zuschuß von etwa 29,000 Thlr. gestrichen hatte, welcher bis dahin aus Staatsmitteln der hiesigen städtischen Armenverwaltung gewährt worden war. Der Magistrat fand sich dadurch veranlaßt, auf Fortgewährung dieser Summe Klage zu erheben. Dieselbe wurde gegen das hiesige königl. Polizei-Präsidium, aus dessen Kasse der Zuschuß gezahlt worden war, gerichtet, durch eine Entscheidung des königl. Stadtgerichts, deren damals auch die öffentlichen Blätter erwähnt haben, aber abgewiesen, weil das Polizei-Präsidium in dieser Angelegenheit den Fiskus nicht vertreten könne. Dieses Urtheil ist in diesen Tagen auf die erhobene Appellationsbeschwerde des Magistrats vom königl. Kammergericht, welches das Polizei-Präsidium für die richtige verklagte Behörde erklärt hat, aufgehoben und die Sache zur anderweiten Entscheidung an das Stadtgericht zurückverwiesen worden. Es wird daher dieses sich nunmehr auf die materielle Beurtheilung der Sache einzulassen und die Frage zu entscheiden haben, ob jener Zuschuß, wie die Kammer annahm, nur aus königlicher Gnade bewilligt worden ist, oder ob die bisherige Gewährung desselben als die Folge eines zwischen dem Fiskus und der Stadt geschlossenen Vergleiches zu betrachten ist, wie vom Magistrat behauptet wird.

— Als am 16. d. Mts. Vormittags ein Schlächtermeister, in Begleitung seines Gesellen, mit einem Einspänner-Fuhrwerk aus der Hochstraße in die Badstraße einbiegen wollte, wurde das Pferd von zwei vor einem Milchwagen gespannten Hunden angebellt, dadurch scheu und ging in der Richtung nach der Stettiner Eisenbahn durch. Der Meister stürzte von der Sitzbank über den Wagen herab, blieb mit den Füßen in einem Stricke an der Sitzbank hängen und wurde kopfunter am Vorderrade geschleift. Dem Gesellen gelang es jedoch, seinen Meister aus der unzweifelhaft lebensgefährlichen Lage dadurch zu retten, daß er dessen Füße aus dem Stricke be-

№ 244.

Besondere Gottesdienste und Bibelstunden. Gartenstr. 92 b.: Sonntag Abend 6 Uhr. — Alexanderstr. 6.: Sonntag Abend 6 Uhr. Ohnesorge. — Münzstr. 16.: Sonntag Abend 6 Uhr, Cand. Rockenstein. — Nikolaigem.: Jeden Montag Abend 8 Uhr in der Sakristei, Schweder. — Alexanderstr. 6.: Mittwoch Abend 7 Uhr. — Matthäigem.: Mittwoch Abend 7 Uhr in der Sakristei. — Missionssaal: Sonnabend Abend 7 Uhr, Mühlmann.

Heiden-Mission. Dienstag den 21. October Sitzung des Comité's der Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden im Hause des Hrn. Oberst v. Höpfner, Burgstr. 19.

Evangelischer Verein (Niederlagstr. 2.): Mittwoch Abends 7 Uhr. Oeffentliche Versammlung. Mittheilungen aus Elberfeld.

Männer-Kranken-Verein. Brudersaal, Wilhelmsstr. 136.: Sonntag Abend 6 Uhr, Dreger. — Missionssaal: Sonntag Abend 6 Uhr, Cand. Walter. — Im Schulhause: Sonntag Abend 6 Uhr, Kuntze.

Gottesdienst in der Kapelle der Baptisten-Gemeine (Schmiedstraße). Sonntag Vorm. 9 Uhr Lehmann. Nachm. 4 Uhr Lehmann. — Donnerstag Abend 8 Uhr Lehmann.

Inserate.

Dem Andenken

eines Mannes, dem treue Pflichterfüllung Aufgabe des Lebens war, bis zum letzten Athemzuge, dem Landrath v. Randow wurde heute auf dem hiesigen Friedhofe, wo seine irdische Hülle ruht, von den Bewohnern des Wirsitzer Kreises ein Denkmal errichtet, bestehend in einer schön geformten gußeisernen Pyramide mit der einfachen Inschrift: „Ihrem würdigen Landrath A. v. Randow aus Liebe und Dankbarkeit, die Bewohner des Wirsitzer Kreises."

Als Verblendung und Frevel wagten, mit frecher Hand zu untergraben die Säulen des Staates, da war er es, der in seinem Kreise durch umsichtiges Vereinen der Kräfte aller Treuen, so verruchtem Streben schnell ein Ende machte. Darum Ehre seinem Andenken, Nachahmung seinem Beispiel.

Wirsitz, den 12. October 1851.

E. v. L. F. v. L.

LANGUE FRANÇAISE. Les personnes qui désirent en peu de temps se perfectionner dans la conversation française, et améliorer leur prononciation et leur style, peuvent s'adr. au Prof. de Réchamps, Charlottenstr. 23 au 2. de 12 à 2 h. (Prix modéré).

Ein mit den besten Attesten versehener, in allen Branchen der Oekonomie, sowohl in der Brennerei, als auch im Rechnungswesen und der Thierarzneikunde routinirter, unverheiratheter, militairfreier, aber höchst patriotisch gesinnter Oekonom sucht unter den allerbescheidensten Ansprüchen eine Stelle, sei es als Wirthschafts-Inspector, Verwalter, Hof-Verwalter, Rechnungsführer u. dergl. — Jede nähere Auskunft hierüber ertheilt gütigst ganz kostenfrei Hr. N. Juhn in Berlin, Kleine Alexanderstr. Nr. 27.

Auf einem ritterschaftlichen Gut in Mecklenburg findet ein unverheiratheter Aufseher, der wo möglich auch ein guter Schütze und schreibkundig ist, jedenfalls aber gute Führungszeugnisse, namentlich solche, die aus Militairverhältnissen herrühren, beibringen kann, zu Ostern 1852 eine Anstellung mit 40 bis 80 Thlr. Gehalt und freier Station.

Auf frankirte Briefe mit der Adresse J. G. S. Neubrandenburg poste restante wird innerhalb 8 Wochen eine definitive Antwort ertheilt.

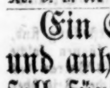
Ein mit guten Attesten und praktischen Erfahrungen versehener Oekonomie-Inspector, der auch im Stande ist, eine baare Caution von 4—5000 Thlr. zu leisten, sucht sogleich oder zu Marien k. J. eine andere Stelle, sei es als Administrator, Ober-Inspector oder 1ster Inspector. — Eine gefällige Auskunft ertheilt hierüber kostenfrei Hr. N. Juhn in Berlin, Kleine Alexanderstr. Nr. 27.

Am Freitag Abend gegen 7 Uhr ist in der Leipziger Straße eine Hirschfängerscheide gefunden worden, in Empfang zu nehmen Dessauer Straße No. 5. in der Druckerei.

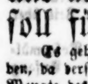
Ein Sprosser, der jetzt schon so stark und anhaltend wie im Sommer schlägt, soll für 20 Fr.d'or verkauft werden.

Es gehört zur großen Seltenheit, einen Vogel dieses gleichen zu finden, da derselbe nur in den Monaten Juli und August ruht, folglich zehn Monate des Jahres singt.

Liebhaber können von 8 bis 12 Uhr den gedachten Vogel schlagen hören und den Inhaber bei der Expedition dieses Blattes erfahren.



Am 9. d. sind von Kutzerow bei Prenzlau 3 Hühnerhunde, eine schwarze Hündin mit weißen Haaren unterm Maul (hitzig), auf den Namen Clorinde, ein großer, vorn lahmer, braun und grauweiß gefleckter Hund, auf den Namen Nimrod, und ein 2jähriger weiß und schwarz gefleckter Hund, auf den Namen Victor hörend, fortgelaufen und bis jetzt noch nicht wieder gefunden. Wer die Hunde sollte angehalten haben, oder sonst nur über dieselben Auskunft zu geben vermag, wird dringend gebeten, mündlich oder schriftlich dies recht schleunigst den Herrn von Winterfeld auf Felchow bei Angermünde wissen zu lassen. Etwaige Auslagen oder Futterkosten werden sogleich erstattet, und wer die Wiedererlangung der Hunde veranlaßt, erhält eine angemessene Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.



Junge Newfoundländer-Hunde (ächte Race) sind zu verkaufen Dorotheenstraße Nr. 64. bei Bethge.

Water Closets neuester Construction empfiehlt unter Garantie des dauerhaftesten Mechanismus die Fabrik Behrenstr. Nr. 50. Parterre.

Die neueste und größte Sonnen- u. Regenschirm-Fabrik, Schloßfreiheit Nr. 9, empfiehlt seidene Regenschirme von 1⅓ Rthlr. baumwollene Regenschirme von 17½ Sgr.

Die Kunst- und Seidenfärberei von D. Tobias, **Hausvoigteiplatz No. 4.**, am Durchgang, empfiehlt sich zur besten Anfertigung aller hierher gehörigen Artikel ganz ergebenst.

Die Strickgarn- und Strumpfwaaren-Fabrik von J. W. Lenz, Spittelmarkt No. 1., empfiehlt als besonders preiswürdig eine Partie warmer, schwer gearbeiteter Handschuhe aus reiner Seide, à Paar 10 Sgr.
Gestrickte wollene Socken, à Paar 6 Sgr.
Schwarzwollene Damenstrümpfe, à 7½ Sgr.
Patent gestrickte warme Unterhosen, à 15 Sgr.
Dgl. dgl. dgl. Jacken, à 22½ Sgr.
Kinder-Polka's à 22½ Sgr., Damen-Polka's 1½ Thlr.
Gute couleurte Strickwolle, à Loth 9 Pf.,
so wie alle Sorten Shawls, Handschuhe und andere Strumpf- und Häkelwaaren zu den billigsten reellen Fabrikpreisen.
Wiederverkäufer Engros-Preise.

Grünberger Weintrauben in schönster Qualität empfangen täglich neue Zusendungen und empfehlen dieselben in Fässern von 12 bis 30 Pfund, und ausgewogen à Pfund 3½ Sgr. Emil Weiße, Papenstr. Nr. 12, am Neuen Markt, und Johannes Friese, Leipzigerstr. Nr. 52 am Dönhofsplatz.

Unser Lager ist wieder mit ganz neuen Modellen von Radmänteln, Bournous, Visits, Mantillen, Kindersachen u. s. w. assortirt, welche wir zu den solidesten Preisen empfehlen.

Ganz besonders empfehlen wir für Gesellschaften unsere weißen Poult de soie und weiße Sammtmantillen, sowie fürs Theater eine Parthie in Silber und Gold gestickter Longchales zu den nur möglichen Preisen.

Bestellungen auf Kleider werden in der kürzesten Zeit prompt und solide ausgeführt.

Indem als leitender Grundsatz feststeht, Familienväter zu beschäftigen, bitten wir ganz ergebenst durch zahlreiche Aufträge hierbei uns zu unterstützen.

Die zweite Association der Damenschneider, Schloßfreiheit Nr. 6.

Zur Beachtung für Fußleidende!

Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel und kranke Ballen werden durch Unterzeichnete behandelt und geheilt; das hierzu erforderliche Pflaster nebst Anweisung, nach welcher jeder Leidende leicht selbst den gewünschten Erfolg finden wird, ist zu jeder Zeit in ihrer Wohnung, Jerusalemer Str. 21. 2 Tr. für den Preis: 6 Pflaster 10 Sgr., ein Töpfchen mit 15 Pfl. für 15 Sgr. zu erhalten; Vormittags ist sie in den Wohnungen der resp. Patienten, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in ihrer Behausung jedem Fußleidenden mit Rath und That zu Diensten.

Marianne Grimmert aus Hannover.

Die Frau Marianne Grimmert hat unter meinen Augen mit Leichdornen Behaftete behandelt. Ich habe dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß mit dem von ihr angewendeten Hühneraugenpflaster Leichdornen und Schwielen auf eine völlig schmerzlose und sichere Weise in kurzer Zeit entfernt werden. Berlin, den 25. März 1849.

Dr. B. Langenbeck,
Geh. Rath, Professor der Chirurgie u. Direktor des Königl. klin. Instituts für Chir. und Augenheilkunde.

Frau Marianne Grimmert ist im Besitz einer Pflastermasse, welche Hühneraugen, Schwielen und Warzen nach mehrtägiger Einwirkung nicht nur erweicht, sondern auch in dem Grade lockert, daß sich diese krankhaften Hautgebilde genau an der Grenze des Gesunden abheben und eben dadurch schmerzlos und von Grund aus sich beseitigen lassen. Ebenso wird durch Hülfe eines anderen Pflasters der Frau Grimmert bei angeschwollenen Ballen und eingewachsenen Nägeln Schmerz und Entzündung, die hier gewöhnlich sehr nachhaltig und peinigend zu sein pflegen, rasch gehoben. Nachdem ich mich vielfältig von solchen Heilungen, deren manche schon seit Jahresfrist als bleibend sich bewährten, durch eigene Beobachtungen überzeugt habe, sehe ich mich veranlaßt, die sowohl im Prinzipe richtige, als durch geschickte Handfertigkeit unterstützte Verfahrungsweise der Frau Grimmert öffentlich anzuerkennen.

Berlin, im Januar 1851. Professor Dr. Böhm.

Speyer u. Co., Behrenstraße Nr. 50, empfehlen ihr großes Magazin eleganter und einfacher **Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren** eigener **Fabrik**, unter **Garantie** der dauerhaftesten Arbeit, zu bekannten billigen Preisen.

Um mehrmaliger Verwechselung, so wie vielseitiger Nachfrage zu begegnen, erlaube ich mir hiermit ergebenst zu bemerken, daß ich mit dem Geschäft von Herrmann Protzen, Leipziger Straße No. 13., in keiner Verbindung stehe, und bitte meine Firma nebst Hausnummer gütigst zu beachten.

C. F. Protzen, Leipziger Straße 78.

Fein gestickte Chemisettes zu den jetzt modernen Kleidern, von der einfachsten bis zur elegantesten Toilette in einer außerordentlich reichhaltigen Auswahl à 15, 20, 25 Sgr., 1, 1⅓, 1½, 2, 2½, 3 bis 5 Thlr.

Aermel in den neuesten Façons, auch zu den Chemisettes passend, à 5, 7½, 10, 12½, 15, 20, 25 Sgr., 1, 1½, 2, 2½ bis 4 Thlr. empfiehlt als auffallend billig

Haupt-Depot feiner Franz. Stickereien aus Nancy und Paris

M. S. Bernau, 43. Markgrafenstr. 43. am Gensd'armen-Markt.

Oldridge' Balm of Columbia.

Unser Balm of Columbia, welcher in der kürzesten Zeit den vollständigsten und schönsten Haarwuchs hervorbringt, hat Herren, welche 10 Jahre schon Perrücken getragen, so wie Denen, die kahle Platten und Stellen hatten, stets sicher geholfen, auch verhindert derselbe sofort das Ausfallen der Haare.

Der Erfolg wird garantirt.

à Flacon 7 Thlr., kleinere 4 und 2 Thlr., nebst Gebrauchsanweisung. Das alleinige Depot für das Königreich Preußen ist nur bei

LOHSÉ, Jägerstraße No. 46., Maison de Paris à Berlin.

Briefe und Gelder werden franco erbeten.

London, im October 1851.

J. u. E. Oldridge & Comp., 13. Wellington-Street, North Strand.

Türkische und Englische Bade-Handtücher, in naturell und weiss, deren Zweckmässigkeit beim Gebrauch von Bädern allgemeine Anerkennung findet, habe ich wieder erhalten.

W. Wolffenstein, Poststrasse No. 16.

Die Spiegel- und Goldrahmen-Fabrik von Adolph Névir, Hoflieferant, Unter den Linden 14, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu Fabrikpreisen.

Englische wollene Tricot-Jacken, welche durch die Wäsche nicht einlaufen, habe ich erhalten.

W. Wolffenstein, Poststrasse No. 16.

Wir offeriren zu dem sehr billigen Preis von 20 Sgr. und 25 Sgr. eine Partie rein wollener, 2 Ellen breiter **Lama's** in den schönsten Modefarben.

Thybets in außerordentlich großer Auswahl, die Farben unvergleichlich schön, die Qualität besser, als man sie jemals sah, zu den Preisen von 12½, 15, 17½, 20, 22½ u. 25 Sgr. offerirt ergebenst

Das zweite Lager von W. Rogge u. Comp, am Schloßplatz.

67. Uhren! 67.

Der Uhrmacher H. Dewald, Friedrichsstr. 67, nahe der Mohrenstr., empfiehlt sein Lager von Pariser Stutz-Uhren, goldenen und silbernen Cylinder- und Spindel-Uhren zu äußerst billigen Preisen. Eben so werden alle Arten von Uhren unter Garantie auf das Beste und Billigste reparirt.

NB. Nacht-Uhren, neueste Muster, von 4 Thlr. an.

Das größte Magazin fert. Wäsche von W. Passarge, Charlottenstr. 58, neben Hôtel de Brandebourg, empfiehlt als außerordentlich billig, in vorzüglicher, tadelfreier Näherei und neuester Pariser Façon:

Oberhemden von guter Bielefelder Leinwand in allen Größen und in allen Faltenlagen das halbe Dutzend zu 10, 12, 14, 16, 18 und 20 Rthlr.

Shirting-Oberhemden (ächt englisch, nach der Wäsche blendend weiß bleibend) in allen Faltenlagen, das halbe Dtzd. à 5, 6, 7, 8 und 9 Rthlr.

Gut gearbeitete Manns- und Frauenhemden, das halbe Dutzend 5, 6, 7, 8 und 9 Rthlr.

Unterbeinkleider für Herren, in Leinen, das halbe Dutzend 5 Rthlr., Tricots von 3½ bis 6 Rthlr., in Wolle ½ Dtzd. 7 bis 14 Rthlr., in vorzüglichem Parchent ½ Dtzd. 4 bis 6 Rthlr. **in seidenem Tricot sowohl Beinkleider als Camisols** à 2, 3 und 3½ Rthlr.

Damen-Negligée's in allen Façons, sowohl Beinkleider, als Jacken und alle Arten Unterröcke von 20 Sgr. bis 5 Rthlr. das Stück.

NB. **Eine Parthie seidene ostindische Tücher (zurückgesetzte Dessins), 6/4 groß, à 10 Sgr.** und eine Parthie reizend schöner wollener Tischdecken äußerst billig.

W. Passarge, Charlottenstr. 58, neben Hôtel de Brandebourg.

Concessionirtes **Schnell-Schönschreibe-Institut** des Calligraphen J. Spieß, neue Friedrichsstr. 76a, eine Treppe.

Die neuen Lehr-Curse für Herren und Damen (getrennt) beginnen am 1. October c. — Geschäftsleute können auch Abends bis 9 Uhr Theil nehmen. — Es wird Jedem in 15 bis 20 Lehrstunden eine überraschend schönere und freiere Handschrift garantirt.

Fabrik und Lager fertiger Damen-Mäntel, Andora, Capichon- und Rad-Bournous, nach den neuesten persönlich in Paris eingekauften Modells, angefertigt von
schwersten Lyoner Atlas 16, 18, 20—30 Thlr.
von Croise, Lustrino und Tafft 10, 11, 12—15 Thlr.,
von Damentuch, Zephir und Lama 7, 8, 9 und 10 Thlr.,
von Paramatta, Twild, Halblama und Orleans 5, 6, 7 u. 8 Thlr.,
Vorjährige Mäntel 1, 2, 3, 4, 5—6 Thlr. unter dem Kostenpreise empfehlen

Gebrüder Aron, Behrenstr. 29.

Auswärtige Aufträge werden reell ausgeführt.

Damen-Westen werden in verschiedenen Façons sehr gut sitzend angefertigt bei Jos. Schnöpf, Stechbahn Nr. 6.

Lederne Ueberschuhe (Galoches) für Damen hält nach sieben verschiedenen Mustern gefertigt in vollständigster Auswahl vorräthig und empfiehlt ergebenst

J. Krebs, Hof-Lieferant, Jerusalemer Str. Nr. 30.

Geschäftsauflösung.

Der Ausverkauf meines großen Manufaktur- und Modewaaren-Lagers wird fortgesetzt und unter dem Werthe verkauft, und empfehle ich besonders: Franz. gewirkte Long-Shawls und Umschlagetücher in reicher Auswahl, karirte Plaid-Shawls und Tücher, Möbelstoffe in gedrucktem Lasting, seidenen, so wie ein- und zweifarbigen wollenen Dammasten, weißen gestickten und brochirten Gardinen und Tischdecken, Thibet in allen Farben, so wie Jaconet und ¼ br. Cattune u. d. m. in vollständigster Auswahl.

Ferdinand Hermanni, Jägerstr. 43.

Einkauf von Militair-Effecten als Gold und Silber, ächte wie unächte Tressen, Schärpen, Epaulets, Husarendollmans, bei Weisbach, Scharrenstraße Nr. 19, 1 Tr., Ecke des Petriplatzes. Auch ist daselbst eine neue Ober-Regierungs-Raths-Stickerei gegen eine alte umzutauschen.

Garantirte Heilung widerspänstiger und anderer Krankheiten. Man adressire sich in frankirten Briefen an Hrn. E. Garnier, homöopathischen Arzt, rue de l'Université 36 in Paris. Preis einer Consultation: 10 Franken; eine längere Behandlung wird vertragsmäßig honorirt.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in **Berlin** in der **Jonas'schen Sort.-Buchh.** (L. Steinthal), Werderstr. 11.:

Cameralchemie für Land- und Forstwirthe, Techniker, Sanitäts-, Cameral- und Justizbeamte.

Bearbeitet von Dr. Franz Doebereiner, Ehrenmitglied des Apothekervereins im nördl. Deutschland und des Vereins studirender Pharmaceuten in München, auswärtigem Mitglied der pfälz. Gesellschaft für Pharmacie und Technik und deren Grundwissenschaften, früher Lehrer der Chemie und Pharmacie an der Universität zu Halle.

Zweite Abtheilung.

Deßau, October 1851. Moritz Katz (Gebrüder Katz).

Im Commissionsverlage der L. Schwann'schen Verlagshandlung in Köln und Neuß ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Berlin bei **F. Schneider u. Co., Buch- und Kunsthandlung, Unter den Linden 19.:**

Der Bürgermeister und der Polizei-Commissar als Hülfsbeamte der gerichtl. Polizei von P. J. Maaßen.

Dritte verb. u. verm. Auflage.

8. 350 Seiten. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Die Königl. Regierung in Düsseldorf empfiehlt im Amtsblatt No. 70. dieses Werk: „Sämmtlichen Ortsvorstehern und Hülfsbeamten der gerichtl. Polizei empfehlen wir die Anschaffung dieses sehr nützlichen Werkes."

So eben ist erschienen und in der **Hirschwald'schen Buchhandlung** (Unter den Linden 69) vorräthig:

Taschenbuch der **Physik**, im ausführlichen und übersichtlichen Auszuge hauptsächlich für Studirende der Medicin bearbeitet von Dr. Rudolf Wagner.

Mit 329 in den Text gedruckten Holzschnitten.

Preis 2 Thlr. 15 Sgr.

Renger'sche Buchhandlung.

Sehr empfehlenswerthes Kochbuch.

In **Mittler's** Sort. Buchhandlung (A. Bath), Stechbahn 3 in Berlin ist zu haben:

Antonie Metzner: Die sich selbst **belehrende Köchin,** oder allgemeines Deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Enthaltend: gründliche und allgemein verständliche Anweisungen, alle Arten von Speisen, als Suppen, Gemüse, Saucen, Ragouts, Mehl-, Milch- und Eierspeisen, Fische, Braten, Salate, Gelées, Pasteten, Kuchen und anderes Backwerk, Getränke rc. in sehr kurzer Zeit schmackhaft bereiten zu lernen. Nebst Küchenzetteln und Belehrungen über Anordnung der Tafeln, Tranchiren rc. Ein unentbehrliches Handbuch für Hausfrauen und Köchinnen. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. Zehnte Auflage. Mit Abbildungen. 8. Geh. Preis 17½ Sgr.

Dieses Kochbuch darf nicht nur jungen Damen, angehenden Hausfrauen und Köchinnen, sondern auch Speisewirthen mit Recht empfohlen werden. Den besten Beweis seiner außerordentlichen Brauchbarkeit liefern wohl die schnell auf einander gefolgten Auflagen dieses nützlichen und unentbehrlichen Buches.

Cabinet de Lecture française, anglaise et italienne de la Librairie B. Behr, Oberwallstrasse No. 12. et 13., près de la Jägerstrasse.

Prix de l'abonnement de lecture par an:

Livres anglais 6 écus. — Livres français et italiens 3 écus.

Vorzügliche **Tischmesser u. Gabeln,** Gärtner-, Küchen-, Rasir-, Buchbindermesser, Scheeren, Korkzieher u. a. Stahlwaaren empfehlen billigst F. Wagner & Co. aus Solingen, Königsstraße Nr. 61., neben der Post.

Von der Französischen, Englischen und Preußischen Medicinal-Behörde approbirte

Medicinal-**Schönheits-Gesundheits-Liliensaft,** à Flacon 1 Thlr., größere 2 Thlr. — mit Gebrauchsanweisung.

Medicinal-**Schönheits-Gesundheits-Seife,** de la Société Hygiénique à Paris, à Stück 7½ Sgr. 10 Sgr. 15 Sgr. 20 Sgr. 1 Thlr.; ½ Dtzd. billiger, 1 Thlr. 10 Sgr. 1 Thlr. 20 Sgr. 2 Thlr. 20 Sgr. 3 Thlr. 15 Sgr. 5 Thlr. mit Gebrauchsanweisung, um die Fettigkeit und Transpiration der Haut zu entfernen, sowie zur radicalen Heilung aller Sommersprossen, Sonnenbrand, Leberflecke, Finnen, Pickel, Hautausschläge, Röthe des Gesichts, bleiches Gesicht, gelbe Haut, krankhaftes Aussehen, stellt in kurzer Zeit eine jugendliche Frische der Gesichtsfarbe her, macht weißen, weichen, zarten Teint und giebt dem Gesicht ein blendend frisches und belebtes Colorit. In allen existirenden Gerüchen parfümirt. Die Wirkung und Feinheit dieser Fabrikate war hier noch nie bekannt.

Der Erfolg wird garantirt.

Nur allein ächt zu haben in Berlin bei

LOHSÉ, Jägerstraße No. 46, Maison de Paris.

Dépositaire de véritables Parfumeries et Savons superfins de la première fabrique de Paris et de Londres. — Article de Fantaisie etc.

NB. Briefe und Gelder werden franco erbeten, Emballage wird nicht berechnet.

freite und ihn zur Erde fallen ließ. An der rechten Hand und am linken Fuße hat der Meister aber so erhebliche Verletzungen davon getragen, daß er in einer Droschke nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. Das Pferd wurde an der Stettiner Eisenbahn angehalten.

— Am 17. d. Mts. Abends fiel in der Neanderstr. ein starker Gewehrschuß.

— §§ Kreis-Schwurgericht. Präsident: Hr. Krahn. Auf der Anklagebank 1) der Schmiedegeselle Wegener, 32 Jahre alt, schon 3mal bestraft wegen Desertion und noch öfter wegen Diebstahl, 2) der Schlossergeselle Thiele, 21 Jahr, ebenfalls schon mehrfach wegen Bettelns, Diebstahls und vorsätzlicher Brandstiftung bestraft. Als am 15. Juli Nachmittags der Küster der evangelischen Kirche zu Nauen zufällig an derselben vorüberging, bemerkte er, daß auf der Südseite der Kirche ein Fenster ausgenommen war. Verwundert, wer ohne sein Wissen und Willen dies thun könne, eilte er hinein und entdeckte gar bald, daß die Kirche vollständig ausgeplündert war. Vom Altar waren die Altarleuchter und die Decke entwandt; die Sakristei war dadurch erbrochen, daß der Dieb, da er die zu derselben führende Thür nicht hatte öffnen können, unter derselben die Steine und Erde weggenommen hatte und durch das also gewonnene Loch hindurch gekrochen war. In der Sakristei selbst waren wiederum die Thüren zu dem Behältniß erbrochen, in welchem sich die anderen kirchlichen Geräthschaften befanden, als: 1 große und 1 kleine silberne Kanne, 2 Kelche, 1 silberne Oblaten-Schachtel, 1 silbernes Taufbecken u. s. w., im Werthe von ungefähr 230 Thlr.

Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sofort auf den Angeklagten Wegener, als einen höchst ruchlosen Menschen; er wurde verhaftet, gestand doch nichts ein, wie er denn auch heute jede Theilnahme an dem Diebstahl abläugnet. Eine bei seiner Verhaftung bei ihm vorgefundene Summe von 17 Thlr. wollte er anfänglich im Thiergarten gefunden, späterhin aber von einem Bekannten, dem Milchhändler Wenzel, einem ebenfalls mehrfach, namentlich wegen Diebeshehlerei bestraften Menschen, erhalten haben. Einige Tage nach ihm wurde aber auch der andere Angekl., der Schlosser Thiele, wegen eines andern Vergehens verhaftet, und dieser gestand nun zum Theil zu andern Gefangenen, zum Theil in aufgegriffenen Zetteln ein, daß der Kirchenraub in folgender Weise geschehen sei. Er, Thiele, habe sich am Nachmittagsgottesdienste des 14. Juli in die Kirche einschließen lassen und dann in der Nacht den Raub begangen, während Wegener draußen patrouillirt habe. Nachdem er sodann durch das oben erwähnte Fenster gestiegen, sei er mit dem ganzen gestohlenen Gute noch in derselben Nacht nach Berlin gegangen. In Moabit habe er es unter einer Brücke einstweilen versenkt bis auf den andern Tag, wo Wegener, der, um allen möglichen Verdacht von sich abzulenken, noch einen Tag in Nauen geblieben, nachgekommen war. Sie hätten die Sachen dann mit noch zwei anderen, angeblich ihm fremden Männern fortgebracht. Wo das Gut später geblieben, wisse er nicht, und habe dies Wegener allein besorgt, von dem er dann 15 Thlr. als Diebesantheil erhalten habe. Bei diesen Auslassungen bleibt Thiele auch heute stehen und giebt auch ganz bestimmt an, daß die erste Idee zu dem Raube von Wegener ausgegangen sei. Dagegen hat dieser mehrere Entlastungszeugen gestellt, darunter den oben erwähnten Wenzel und dessen Schwager, den Goldarbeiter Länger, einen eben so berüchtigten Diebeshehler wie jener, welche behaupten, daß Wenzel wirklich dem Wegener das bei ihm vorgefundene Geld geborgt habe, sein Aufenthalt in Berlin auch ein ganz unverfänglicher gewesen sei. Auch seine Frau bekundet, daß er die ganze Nacht, in welcher der Diebstahl begangen, nicht aus dem Hause gekommen sei. Aus der ganzen Verhandlung geht aber die Wahrheit dessen, was Thiele ausgesagt, klar hervor und ist sogar mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen, daß die genannten Wenzel und Länger in dieser Sache die Diebeshehler gemacht haben. Gegen Thiele sind außerdem noch andere Anschuldigungen erhoben worden; so hat er seinem eigenen Vater, einem armen Knecht, sein ganzes Hab' und Gut gestohlen, in mehreren Gefängnissen, in denen er gesessen, aus Bosheit Oefen und Thüren zertrümmert und sich den Gefangenwärtern, sogar mit dem Messer in der Hand, widersetzt. Nach einer Verhandlung, die von des Morgens 9 bis Abends 8 Uhr währte, wurden beide Angeklagte für schuldig erachtet, Wegener zu 15 und Thiele zu 6 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt.

— V Unter Anklage der Fälschung von Legitimationspapieren, Führung falschen Namens und großen gemeinen Diebstahls stand gestern vor der 3. Deputation des Criminal-Gerichts der Lithograph Plotho, ein vielfach, selbst mit Verlust des Adels, schon früher bestrafter Mensch. Interessant ist die Erscheinung des Verbrechers deswegen, weil derselbe eine sorgfältige Jugenderziehung genossen und einen beachtungswerthen äußern Bildungsgrad zeigte. Ein grenzenloser Leichtsinn hat ihn endlich auf die Bahn des Verbrechens gebracht. Im Jahre 1848 stand er wegen eines außerordentlich listig ausgeführten Betruges vor den Gerichtsschranken, und wurde damals der Verlust des Adels gegen ihn ausgesprochen. Diesmal war der Angeklagte beschuldigt, unter dem Namen Steinbruck auf einen von ihm gefälschten Paß gereist zu sein und seinem Prinzipal, dem Steindrucker Sauer in Danzig, zwei Lithographirsteine entwendet zu haben. Hinsichts des ersten Theils der Anklage suchte der Angeklagte sich durch allerlei unglaubhafte Angaben herauszuwickeln. In Bezug auf den Diebstahl behauptete er, von dem Sauer die Steine dazu erhalten zu haben, um Fünfthalerscheine darauf zu zeichnen und abzudrucken. Mit dem so gefertigten falschen Gelde habe nach Mittheilung des Sauer eine neue Revolution unternommen werden sollen, und weil er auf den Plan des Sauer nicht eingegangen, habe ihn dieser denuncirt. Alles dies erwies sich als Lüge, und der Angeklagte wurde zum Verlust der Nationalkokarde, 6monatlicher Strafarbeit, Erwerbs-Detention und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf ein Jahr verurtheilt.

— Vor den Schaufenstern gewisser Kunsthandlungen bemerkt man das wechselnde Andrängen schaulustiger Gruppen, die nicht durch den Anblick eines bildlichen Kunstwerks, sondern durch das Ergötzen angelockt worden, welches der laxe Berlinismus an der mehr oder weniger verhüllten Verbildlichung frivoler Scenen und Situationen zu genießen pflegt. — Je geringer der Kunstwerth dieser Bilder ist, desto größer ist die Anziehungskraft auf den vorüberwandelnden Müßiggang. Hat man den löblichen Anfang gemacht, die Schreibbuchdeckel der Kinder den Extravaganzen tendenziöser Zeichnerei zu entziehen, so möchte eine pflichtmäßige Surveillance über die an gewissen Schaufenstern prangende Frivolität, welche sich unter dem Scheine künstlerischer Zwecke verbirgt, am Orte und an der Zeit sein. — Zuschauer möchte noch eine andere widerwärtige Unsitte rügen, welche in den Inseraten von Büchern, wie der „persönliche Schutz" und „Keine Uebervölkerung mehr" ihren Ausdruck findet. Das Interesse der Insertionseinnahmen kann doch in Anbetracht des höhern Zwecks, dem zu lieb dergleichen anstößige Inserate keine Aufnahme finden müßten, nur eine sehr untergeordnete Rubrik einnehmen.

— D Die neuen Volkslieder nach alten Melodieen von Adolph Glasbrenner sind polizeilich verboten und confiscirt worden.

— D Wie die „Urwähler-Zeitung" berichtet, hat die hiesige Buchbinder-Innung in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung beschlossen, gegen die Einführung der Frankatur-Couverts zu protestiren. — Die Innung will darin eine Beeinträchtigung sehen, daß die Couverts nur für den Preis des Briefportos verkauft, und somit die Papierumschläge unentgeltlich ausgegeben würden.

— V Die „Beilage zum Staatsanzeiger", vulgo „Preußische Zeitung", ehemalige „Deutsche Reform", bringt in ihrer heutigen Nummer, und zwar an der Spitze derselben, einen Artikel aus „Königsberg vom 15. October", dessen Eingang wörtlich also lautet:

„Zur Feier des Königlichen Geburtstages hatte der Director des hiesigen „Theaters, da heute der vielen übrigen Feste wegen kein Theater statt„findet, schon gestern eine Festvorstellung arrangirt. Die Posse begann „mit der Fest-Ouverture von Schneider" u. s. w.

Da wir im weiteren Verlauf dieses Referats den Namen der Posse suchten, die zur Verherrlichung jenes Tages gedient haben sollte, aber keine solche, sondern Mozart's „Don Juan" vorfanden, so erlauben wir uns die dringende Bitte, uns so schnell wie möglich Auskunft geben zu wollen, wie die Festvorstellung zu einer solchen Benennung gekommen sein mag. Daß irgend ein tieferer staatsmännischer Sinn hinter dieser „Posse" sich verbirgt, davon sind wir nach den bereits vielfältig angegebenen Proben vollkommen überzeugt.

— V Im gestrigen Intelligenzblatte befand sich folgendes Heirathsgesuch, das zu den stylistischen Rebus zu zählen wäre:

„Ein alter Herr, Verwandter seines verstorbenen Freundes, sucht eine Gattin für seinen Sohn, in den Zwanzigen, Besitzer eines großen Grundstücks, Gasthof mit Land und Wiesen. Damen mit einigen Tausend Thalern Vermögen, mögen ihre Adresse vertrauensvoll am Werderschen Markt im Tabacksgeschäft niederlegen. Oben erwähnter alter Herr wird selbige selbst in Empfang nehmen und ein Näheres besprechen."

Bei weitem deutlicher spricht sich dagegen in demselben Blatte ein „hiesiger praktischer Arzt" aus, der ebenfalls eine Frau sucht und mit biederherziger Offenheit sein Gesuch mit den zu entschuldigenden Worten schließt: „20,000 Thaler Mitgift ist wünschenswerth." — Genügsamkeit ist eine schöne Tugend.

— V Vor einigen Tagen begann in Knowsley in England die Versteigerung der größten Privatmenagerie in Europa, die der verstorbene Earl of Derby seinem als Lord Stanley berühmt gewordenen Sohne hinterlassen hat. Sie besteht aus 1600 Vögeln und Vierfüßern; die Unterhaltungskosten der Menagerie betrugen jährlich etwa 10,000 Pfund Sterling, — ein ziemlich bedeutendes Sümmchen für ein solches Privatvergnügen.

— ♂ Die Petersburger Akademie beabsichtigt, sämmtliche durch ihre Mitglieder gemachten Beobachtungen während der Sonnenfinsterniß des 28. Juli d. herauszugeben. Die Beobachtungen des Directors der Pulkower Sternwarte (bei St. Petersburg), Herrn Struve, sind bereits auf Veranlassung der genannten Akademie in Französischer Sprache erschienen.

— ♂ Das Posener Journal „Goniec" vom 17. d. M. enthält einen Leitartikel über die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich in Krakau. Die Pariser rothen Bulletins und der Polnische in Brüssel erscheinende „Demokrat" sind in Vergleich mit demselben Rosenwasser.

— D Lola Montez hat dem Redacteur des „Constitutionel" einen Drohbrief wegen der jüngsten Mittheilungen mehrerer Anekdoten aus ihrem Leben zugesendet. Derselbe lautet:

„Wenn Sie in dieser Weise fortfahren, mein Herr, so werde ich mich gezwungen sehen, Ihnen meine Karte und meine Zeugen zu senden, um Ihre lächerliche Feindschaft zu vernichten. Ich werde Sie jedoch nicht auf Pistolen fordern, ich bin im Kampfe loyaler. Ich werde Ihnen zwei Pillen in einer Schachtel anbieten."

Lola, welche sonst durch die Neuheit ihrer Einfälle zu wirken sucht, tritt mit dieser Laune nur in die Fußtapfen jenes Apothekers, von dem eine alte Anekdote berichtet, daß er bei Gelegenheit eines Duells seinem Gegner die Wahl zwischen einer vergifteten und einer nichtvergifteten Pille stellte. — Lola macht sich furchtbar.

— V Zuschauer hat vor einiger Zeit einen komischen Unfall erzählt, der einen hiesigen Banquier dadurch betroffen, daß sein Lieblingshund ihm eine beträchtliche Summe in Staatspapieren verschluckt. Es fanden sich Zweifler, die dem Zusatze wenig Glauben schenkten, daß es den Bemühungen eines hiesigen Thierarztes gelungen, die Papiere dem Eigenthümer wieder als brauchbar zurückzuliefern. Zuschauer ist in den Stand gesetzt, die Wahrheit jener seltsamen Geschichte dadurch zu bekräftigen, daß er in dem „Papiergeldretter" den hiesigen Thierarzt Herrn Hilbach (Charlottenstr. 79.) bezeichnen und hinzufügen darf, daß der Banquier die etwas beschädigten Papiere wieder, wenn auch mühevoll, zusammenfügte, dieselben nach Rußland schickte und richtig den baaren Geldwerth dafür erhalten hat.

— ♃ Semper aliquid novi ex Africa. Die Liegnitzer Stadtverordneten wollen bei der ihnen von der Regierung abgenöthigten Reorganisation des dortigen Elementarschulwesens die Geistlichen ersuchen, den Religionsunterricht zu übernehmen — etwa um für die Saat des Christenthums den Boden zu pflügen? O nein — um salarirte Lehrkräfte zu ersparen.

— ♃ Die Wahl des Müllers Hildebrand in Frankenthal zum Landtagsabgeordneten war wegen seiner Mitgliedschaft bei der freien Gemeinde für ungültig erklärt worden. Er insinuirte darauf in einem höhnischen Schreiben dem Kreisgericht zu Neumarkt, daß er folglich wohl auch zur Führung einer Vormundschaft untauglich sein werde. Die Antwort lautete, daß zwar diese Unfähigkeit an sich aus jenem Grunde nicht folge, er aber doch seiner Vormundschaft darum entbunden werde, weil nach seinem religiösen Standpunkte sich nicht voraussetzen lasse, daß er, nach Vorschrift der Gesetze, das Beste seiner Curanden werde gehörig wahrnehmen wollen und können. Die Demokratie ist durch diesen Bescheid auf's Aeußerste befremdet; sie hatte ohne Zweifel erwartet, eine langathmige Correspondenz noch für geraume Zeit zur Belustigung des Publicums ausbeuten zu können.

— Z Kapellmeister Dorn, einer der aufrichtigsten Verehrer der Genialität des verstorbenen großen Meisters Spontini, hat nach der Aufführung der „Olympia" von der hier anwesenden Gattin des Tondichters ein sehr freundliches Schreiben erhalten, in welchem sie Herrn Dorn in herzlichen Worten dafür ihren Dank ausspricht, daß er den musikalischen Theil der Vorstellung unter Festhaltung der Traditionen aus früherer Zeit mit so rühmlicher Energie geleitet habe. Zugleich bittet sie Herrn Dorn, er möge sämmtlichen Mitwirkenden ihren tiefgefühlten Dank sagen für den Eifer, mit welchem Jeder zu dem großartigen Erfolg der Aufführung des Werkes ihres verewigten Gatten beigetragen habe.

Zur Nachfeier des **Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs** wird sich Gastronom Buder beehren:

Sonntag, den 19. d. Mts. sein Etablissement in Charlottenburg nochmals festlich zu decoriren und durch Illumination zu verherrlichen. Hierzu einladend, erbittet geneigte Bestellungen zu Diners, à Couvert von 15 Sgr. bis 2 Thlr.

Buder,
Königsstr. Nr. 1 in Berlin und Neue Berlinerstr. 25 in Charlottenburg.

Deutsche, Englische und Französische Manufacte.

Gros & detail.

Rudolph Hertzog,
15. Breite Straße. 15.

empfiehlt:
1 Partie 2 Ellen br. carr. Napolitaines, Elle 10 Sgr., 12½ Sgr. und 15 Sgr.
1 Partie 4 Viertel br. carr. Lama's u. Napolitaines, 4 Sgr., 5 Sgr. und 6½ Sgr.
1 Partie 4 Viertel br. dunkler gestreifter und carrirter halbwollener Stoffe jeder Art, Elle 4 Sgr., 5 Sgr. u. 6½ Sgr.
1 Partie 6 Viertel br. ganz wollener carrirter Cachemires d'Ecosse, Elle 12½ bis 20 Sgr.
1 Partie 2 Ellen br. französ. klein gemusterter Satins de laine, in allen hellen und dunklen Farben, Elle 20 Sgr.
1 Partie 2 Ellen br. Brandenburger Lama's, Elle 25 Sgr. u. 1 Thlr.
1 Partie 2 Ellen br. ächter Thibets in allen Farben Elle 17½ Sgr., 20 Sgr. und 22½ Sgr.

Sehr bedeutende Partien:
6 Viertel br. Englischer Gros de Berlin,
" " geköperter Orleans (Twills),
" " glatter und geköperter Changeant-Orleans,
" " glatter und klein gemusterter Orleans,
" " glatter und carrirter Mixed-Lustres,
welche in allen Farbenstellungen am Lager
Elle 7½ Sgr. bis 10 Sgr.
6 Viertel br. deutsche Satins de laine und deutsche Halb-Thybets Elle 10 Sgr. und 12½ Sgr.
1 Partie Mousseline de Laine-Roben 1½ Thlr., 2 Thlr. u. 2½ Thlr.
1 Partie 6 Viertel franz. Cattune (Percales) Elle 4 Sgr. u. 5 Sgr.

Bedeutende Partieen
der schwersten carrirten inländischen, englischen u. französischen Seiden-Poplins. Robe 3½ Thlr., 5 Thlr., 6 Thlr. und 6½ Thlr.
Dergleichen einfarbig:
Robe 5½ Thlr., 6 Thlr. u. 6½ Thlr.
Bedeutende Jaconas Partieen:
Robe 1 Thlr. 18 Sgr., 2 Thlr., 2½ Thlr. u. 3 Thlr.
1 Partie 5 Ellen langer ganz wollener Long-Châles à 3 Thlr., 3½ Thlr., 4 Thlr. u. 5 Thlr.
200 Dtzd. 6 Viertel gr. ganz wollener karirter Lama-Tücher zu 12½ Sgr., Dtzd. 4½ Thlr.

Neue Erfindung.

Die vor etwa 1½ Jahren in Deutschland eingeführten Amerikanischen Luftbuttermaschinen haben sich trotz mancher Mängel als höchst zweckmäßig bewährt. Damit vorgenommene Verbesserungen haben aber dieselben jetzt als das vollkommenste Instrument zur Bereitung von Butter dahingestellt, indem durch diese ebenso einfache als zweckmäßige Maschine in 10 bis 15 Minuten die schönste Butter bereitet wird. Ich halte von den gangbarsten Sorten sauber in Eichenholz mit eisernem Getriebe gearbeitete Exemplare zu den billigsten Preisen stets vorräthig und empfehle solche den sich dafür Interessirenden ergebenst.

J. Amuel, Hofmechaniker und Hoflieferant Sr. Maj. des Königs, Königsstraße Nr. 33., Ecke der neuen Friedrichsstraße.

Das Seidenwaaren-Lager
von **D. H. Daniel,**
Gertraudtenstr. 8., Ecke am Petriplatz,
empfiehlt in reicher Auswahl:
schwarz. Glanz-Kleidertafft und Atlas,
die Robe 7, 8, 9, 10, 12 bis 15 Thlr.,
glatte, gestreifte und carirte
Changeants
in den neuesten Farbestellungen und Mustern,
die Robe 8, 9 10 11 und 12 Thlr.
Preise fest.

Diejenigen Inhaber von Russ. Hope'schen 5 pCt Certificaten 4. Serie, welche die Beträge der am 1/13. Nov. d. J. verfallenden Coupons hier in Berlin zu erheben wünschen, werden hiermit aufgefordert, die betreffenden Coupons bis spätestens am 28. Oct. d. J. bei den Unterzeichneten zur Anmeldung und Abstempelung einzureichen. Der Zahlungs-Termin der angemeldeten Coupons wird seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Berlin, am 1. Oct. 1851.

Anhalt und Wagener,
Brüderstrasse 5.

Teltower Dauer-Rüben.
Unsere Dauer-Rüben-Erndte beginnt erst Ende d. Mts. und werde ich dann die mir bis dahin gewordenen Aufträge billigst ausführen.
J. F. Krause in Teltow.

Meine diesjährigen Herbst- u. Winter-Damen-Putz-Modells habe ich erhalten und empfehle Copieen in allen Stoffen von 2⅚ Thlr. an.

Ausverkauf.
Die Vergrößerung meines Putzgeschäfts veranlaßt mich, meine weißen Mull- und Batist-Stickereien gänzlich auszuverkaufen. — Bänder von diesem Jahre zu enorm billigen Preisen.
J. Speyer jun.,
Große Friedrichsstraße Nr. 172., nahe der Jägerstr.

Zur Beachtung. Das so bewährte **Parfum aromatique balsamique** (von vielen Aerzten gen. Potsdamer Balsam), rühmlichst öffentlich erwähnt in der Sitzung der Gesellsch. d. Aerzte für wissensch. Medicin (vergl. Vossische Ztg. vom 22. Juli d. J. u. K. u. Wissensch. Nachr.) und empfohlen als vorzügl. Mitt. zu Hautreizungen, namentlich anwendb. b. rheumat. Zahnschmerzen, Frost, Wadenmuskelkrämpfen 2c. (v. viel. Aerzten wird es laut Att. bei allen rheum.-gicht.-nervösen äußern Leiden empf.), sei hiermit angeleg. à Orig.-Fl. 10 Sgr. empfohlen.
T. M. Kolberg, Königsstr. 9. **A. Elias**, Charlottenstr. 38., n. d. Linden. **A. Sala**, Leipziger Str. 68. **L. E. Baum**, Friedrichsstr. 56. **H. Dansmann**, Anhaltstr. 11. **H. F. Schubert**, Potsd.- u. Linkstr.-Ecke. **J. C. Lehmann**, Königl. Hof-Lieferant in Potsdam.

Auffallend billig.

Gardinen u. Möbelstoffe:
broch. Gardinen, das Fenster von 1½ Thlr. an,
reiche Gaze-Gardinen, das Fenster v. 1½ Thlr an,
reiche gestickte Gardinen, d. Fenster v. 2½ Thlr. an,
ächte Tüll-Gard., d. F. 4 Thl.,
Möbel-Cattune, die Elle von 3 Sgr. an, wollene Möbel-Damaste, die Elle v. 8½ Sgr. an, 2500 Ellen schw. schwarze Taffete, d. Elle v. 17½ Sgr. an,
Mullstickereien:
Kragen 1½ Sgr., Chemisettes 7½ Sgr., Batisttücher 3½ Sgr., gest. Nuss Hemdchen 17½ Sgr., Tüllschleier 5 Sg.

Mäntel, Radmäntel:
Mantillen, Jäckchen,
Kinder-Anzüge auffallend billig in
Lama, Tuch, Atlas, Tafft, Sammt.
Kleiderstoffe,
ächtfarbige Kleider-Kattune die Elle von 1½ Sgr. an,
Thibets in allen Farben die Elle von 9 Sgr. an,
eleg. woll. u. Moirée-Roben von 2—3 Thlr. an,
gestickte Thybet-Roben v. 6½ thl. an,
Mixed Lüstre-Roben von 2½ Thlr. an,
Neapolitains die Elle von 4½ Sgr. an,
empf. Rudolph Friedländer, breite Straße Nr. 4.

Frische Austern täglich, Hummer 2c.
Die Hamb. Delic.- und Weinhandlung, unter den Linden 34,
Julius Ewest.

Fr. Austern u. a. Delicatessen empf. u. empf. Höhn (im Josty-Keller), Markgrafenstr. Nr. 43. am Gensd'armenmarkt.

Billige neue Leipziger Meß-Waaren.
Durch den überaus ungünstigen Geschäftsgang der Leipziger Messe hatte ich Gelegenheit, mehrere große Partieen wollener Kleiderstoffe gegen baar bedeutend unterm reellen Preise an mich zu bringen. Um indeß dieselben baldigst wieder abzusetzen, offerire ich sie zu nachstehenden sehr billigen Preisen, nämlich:
Eine große Partie sehr hübscher karirter und starker wollener Neapolitains zu warmen Hauskleidern, die Elle 4½ Sgr. — Eine Partie von circa 500 Stück Neapolitains, bestes Fabrikat, mit ganz wollenem Einschlag, in den niedlichsten größern und kleinern Mustern und modernsten Farben, deren reeller Preis 7½ Sgr. ist, für 5 Sgr. die Elle, oder die Robe 2 Thlr. 10 Sgr. — 200 Stck. dunkle wollene recht durable Hauskleiderstoffe, die überall 6 Sgr. kosten, für 3½ und 3¾ Sgr. die Elle, oder die Robe 1 Thlr. 19 Sgr. und 1 Thlr. 22½ Sgr. — Mehrere Posten feiner einfarbiger ⅞ breiter Halbthybets in allen modernen Farben, die Elle 7½ Sgr., oder die Robe 2 Thlr. 15 Sgr. (reeller Preis pro Elle 10 u. 12½ Sgr.) Mehrere große Partieen sehr breiter ächt französischer einfarbiger feiner Cachemir-Thybets, die Elle 15 Sgr., 17½ Sgr. und 20 Sgr., oder die Robe von 4 Thlr. an. Eine Post ganz neuer feiner karirter Thybets (pur laine), die Elle 10 Sgr. — Eine sehr große Post ⅞ breiter feiner schwarzer Glanz-Camlotts, die Elle 4½ Sgr., 5 Sgr., 5½ Sgr., 6, 6½ und 7½ Sgr., die sonst bei weitem mehr kosten. ⅞ breite Englische Twills und Köper-Camlotts, die Elle 7 und 7½ Sgr. —
Eine Parthie haltbarer geköperter wollener Kleiderstoffe, jedoch nur in dunkelbraun mit Streifen, deren regelmäßiger Preis 7½ Sgr. ist, für 4 Sgr. — Eine sehr große Parthie der schönsten karirten Cachemiriennes, Monpensiers und einfarbiger wollener Changeants, die Elle 5 Sgr., reeller Preis 7½ Sgr. — Mehrere Posten Mousseline-delaine die Robe 1 Thlr. 15 Sgr., 1 Thlr. 22½ Sgr., 2 Thlr. u. 2½ Thlr. ¾ br. ächt französische Jaconnets die Elle 4, 5 u. 6½ Sgr. die überall das Doppelte kosten. Mehrere sehr große Posten ächter Kleiderkattune, die Elle 2, 2½, 2¾ bis 3½ Sgr. — ⅞ br. ächt französische Kleiderkattune (dunkle so wie helle) in den beliebtesten Mustern, die Elle 5 Sgr. Eine kleine Post dergleichen 4 Sgr. ⅞ breite ächte Doppel-Cattune in allen Farben und hübschen Mustern, die Elle 3½ Sgr. u. dgl. m. Die Preise sind unbedingt fest.
N. Behrens, Kronenstraße Nr. 33.
⅞ gr. fe abgepaßte Gingham-Schürzen 4 Sgr. — Wiederverkäufern und Herrschaften stelle bei Abnahme größerer Posten noch billigere Preise.

Besten frischen Leberthran zum medicinischen Gebrauch empfehlen in Tonnen und ausgewogen billigst
J. C. F. Neumann & Sohn,
Taubenstraße Nr. 51.

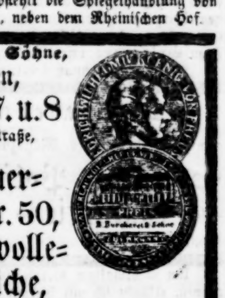
A. Stülpnagel, Markgrafenstr. 52, Behrenstr.-Ecke, empf. seine deutsche, franz. und engl. Leihbibliothek.

Mein in der großen Friedrichsstraße Nr. 56 gelegenes **Hotel garni** empfehle ich hierdurch dem **reisenden** und hiesigen Publikum. Für prompte und reelle Bedienung ist gesorgt. Preise billigst.
Schmidt. Gr. Friedrichsstr. 56, nahe der Leipzigerstr.

Goldleisten zu Tapeten und Rahmen in allen Breiten Gardinenstangen und Verzierungen, Gardinenhalter und Candillen in verschiedener Größe, empfiehlt die Fabrik von F. A. Schultze, Leipziger Straße Nr. 80., neben dem Rheinischen Hof.

Spiegel in eleganten Baroque-Rahmen und einfachen Goldleisten-Rahmen zu Pfeilern, Sopha- und Toiletten-Spiegel, Tische, Figuren und Console von Zink, Steinpappe und Chausseestaub, Marmorplatten zu Tischen, Consolen und Fensterbrettern, empfiehlt die Spiegelhandlung von F. A. Schultze, Leipziger Straße Nr. 80., neben dem Rheinischen Hof.

B. Burchardt u. Söhne,
Fabrikanten,
Schloßpl. 7. u. 8
Ecke der Breitenstraße,
und
Spandauer-Straße Nr. 50,
empfehlen alle Arten **wollener Teppiche, Wachstuche** und gemalte **Fensterrouleaux,** sowie ihr Lager feinster **Meubles-Plüsche, Papier-Tapeten** und **Tischdecken**
zu billigen aber festen Preisen.



Für Damen.
Damenkleider und Mäntel neuester Façon werden geschmackvoll und billig angefertigt bei
Jos. Schnöpf, Stechbahn Nr. 6.

Fertige Wäsche zu sehr billigen Preisen.
Rein leinene gut genähte Damen- und Herrenhemden das ½ Dtzd. 4, 4½, 5, 5½, 6, 7, 8 und 9 Thlr. Engl. Shirting-Oberhemden das ½ Dtzd. 6, 7, 7½ u. 8 Thlr. Oberhemden von Bielefelder Leinen mit feinem Einsatz das ½ Dtzd. von 10½ Thlr. Sehr feine durchweg von egalem Leinen das ½ Dtzd. 12, 13, 14, 15, 16 bis 24 Thlr. Sämmtlich sauber nach neuester Pariser Façon gearbeitet.
N. B. Eine Partie rein leinener Taschentücher das ½ Dtzd. 1, 1¼ u. 1½ Thlr., so wie wollene Gesundheitshemden Tricot-Jacken, u. Hosen, Bettdecken und dergl. mehr in größter Auswahl ebenf. sehr billig.
L. Nelson, Werdersche Mühlen Nr. 9., vis-à-vis der Schloßfreiheit.
Aufträge von außerhalb erbitte franco, und werden gegen Postvorschuß oder Beifügung des Betrages reell effectuirt.

Montag, den 20. October, Vormittags von 9 Uhr an, werden **an der Schleuse Nr. 10.** mehrere herrschaftl. mahag. Möbel, wobei 1 Cylinder-Büreau, Büffets, Kleiderschränke, 1 großes eichnes Garderobenspinde, Spiegel in Goldrahmen mit Marmor-Consol 2c., antike Kunstgegenstände, Glas-Malereien — sehr gute alte Oelgemälde — 1 große Flöten-Uhr, Wachstuch-Fußdecken, Porzellan, wobei einige Service u. a. G., versteigert.
Sonntag, den 19., von 11 bis 2 zu besehen.
Frantz, Königl. Auctions-Comm. (Schleuse Nr. 10.)

Postdampfschiffahrt
zwischen Wismar nach Copenhagen

Die zweimal wöchentlichen Fahrten des Dampfschiffs „Obotrit" in obgedachter Verbindung werden mit dem 18. Oct. d. J. dahin beschränkt, daß ferner nur
jeden Mittwoch der Abgang von Wismar nach Copenhagen in seitheriger Weise und
jeden Sonnabend von Copenhagen nach Wismar Nachmittags 3 Uhr Statt findet.
Diese Fahrten dauern in diesem Jahre so lange Witterung und Umstände es gestatten werden.
Wismar, den 2. October 1851.
Direction der Mecklenburgischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Familien-Anzeigen.

Verlobungen.

Die Verlobung meiner Tochter Pauline mit dem Herrn Pastor Weltzer beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Gobbin, auf Rügen, den 18. October 1851.
Dannel.

Frl. Caroline Pannack mit Herrn Fr. Beversdorff hiers.; Frl. Amalie Runge mit Hrn. Ad. Krahmer hiers.; Frl. Hermine Walter mit Hrn. Carl Brunst zu Demmin; Frl. Pauline Hoffmann mit Hrn. Kaufmann Felsmann in Breslau.

Verbindungen.

Hr. Pr.-Lieut. im 22. Inf.-Regiment v. Köppen mit Frl. Agnes Lehmann in Brieg; Hr. Domainen-Pächter Järschky mit Frl. Clara Grüttner in Kraschen; Herr Kaufmann Schliwa mit Frl. Bertha Matterne in Oppeln.

Geburten.

Ein Sohn dem Hrn. Fr. Hoffmann hiers.; dem Hrn. Freiherrn von Prinz in Ober-Kühschmalz; dem Hrn. Apoth. Dittrich in Neumarkt; dem Hrn. Dr. Schiller in Pitschen; dem Hrn. Postrath Petersohn in Breslau; eine Tochter dem Hrn. Triepcke zu Waldenburg; dem Hrn. Staatsanwalt Gropius in Legnitz; dem Hrn. v. Garnier in Breslau; dem Hrn. Professor Haase in Breslau; dem Hrn. Dr. med. Middeldorff in Breslau.

Todesfälle.

Frau Marie Geiß hiers.; Hr. Hauptmann a. D., v. Busse, in Camenz; Hr. Predigtamts-Candidat Mittmann in Breslau; Hr. Kreisgerichts-Actuar Rimpler in Trebnitz; Hr. Kreisgerichts-Secretair Bahns in Goldberg; Hr. Oberst a. D. Chorus in Breslau; Hr. Kaufmann Bernstein in Breslau; Hr. Appell.-Ger.-Ref. Eugen Baffnge in Glogau; ehem. Gutspächter Hr. Scholz in Klein-Deutschen; ein Sohn des Hrn. v. Heinrichshofen in Hammer; eine Tochter des Hrn. Kreisgerichts-Rend. Piper in Habelschwerdt.

Königliche Schauspiele.

Sonnabend, den 18. October. Im Schauspielhause. 171. Abonnements-Vorstellung: Eigensinn. Lustspiel in 1 Akt, von R. Benedix. Hierauf: Der geheime Agent, Lustspiel in 4 Akten, von Hackländer.

Sonntag, den 19. October. Im Opernhause. 103. Abonnements-Vorstellung. Die Familien Capuleti und Montecchi, Oper in 4 Abth., mit Ecletanz. Musik von Bellini. Mittel-Preise.

Im Schauspielhause. 172ste Abonnements-Vorstellung: Das Urbild des Tartüffe, Lustspiel in 5 Abtheilungen, von K. Gutzkow.

Montag, den 20. Oct. Im Schauspielhause. 173. Abonnements-Vorstellung. Der Hauptmann von der Schaarwache, Lustspiel in 2 Akten nach dem Französischen. Hierauf: Die Schicksalsbrüder, Lustspiel in 4 Akten, von Feldmann.

Dienstag, 21. Oct. Im Opernhause. Mit aufgehobenem Abonnement. Olympia. Große Oper in 3 Abth., Musik von Spontini. Ballets von Hoguet. Anf. 6 Uhr. Hohe Preise.

Der Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung findet im Kassenflure des Opernhauses, Eingang der Universität gegenüber, statt und beginnt erst Montag, den 20. d. M. — Die resp. Abonnenten werden ersucht, ihre Billets Montag, den 20. d. M., von 9 bis 1 Uhr, im Billet-Verkaufs-Bureau des Schauspielhauses abholen zu lassen.

Die eingegangenen Meldungen um Billets zu dieser Vorstellung sind, so weit es der Raum gestattet, berücksichtigt worden, und können solche Montag, den 20. d. M., von 9 bis 1 Uhr, im Billet-Verkaufs-Bureau des Schauspielhauses in Empfang genommen werden, nach welcher Zeit über dieselben anderweitig disponirt wird.

Im Schauspielhause. 174ste Abonnements-Vorstellung Rosenmüller und Finke. Lustspiel in 5 Akten, vom Dr. C. Töpfer. Anfang halb 7 Uhr.

Der Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung beginnt erst Montag, den 20sten d. M. Die resp. Abonnenten werden ersucht, den Abonnements-Betrag pro Monat October c. gefälligst bei der königl. Theater-Hauptkasse einzahlen zu lassen.

Friedrich-Wilhelmsstädtisches Theater.

Sonntag, den 19. October. Die beiden Schützen, kom. Oper in 3 Akten, Musik von A. Lortzing. Nach dem ersten Akt: La Gitana, ausgeführt von Frl. Corens. Nach dem zweiten Akte: Polka varsovienne, ausgeführt von Frl. Corens und Herrn Fricke. Anfang 6 Uhr. Preise der Plätze: Fremdenloge 1 Thlr. 10 Sgr. 2c.

NB. Wegen Heiserkeit des Herrn Kühn kann die für heute angekündigte Oper „Der Brauer von Preston" nicht gegeben werden.

Montag, den 20. October. Auf Begehren: Frauenkampf, oder: Ein Duell der Liebe, Lustspiel in 3 Aufzügen, von Scribe. Hierauf: Guten Morgen, Herr Fischer! Vaudeville-Burleske in 1 Aufzug, nach Lockroy's: „Bon soir, monsieur Pantalon", von W. Friedrich. Anfang 6½ Uhr. Preise der Plätze: Fremdenloge 1 Thlr. 10 Sgr. 2c.

Dienstag, den 21. October. Zum Benefiz für Herrn Weirauch, zu ersten Male: Wer zuletzt lacht, lacht am besten, Posse mit Gesang in 2 Aufzügen, von F. Kaiser. Hierauf zum ersten Male: Das Abenteuer in der Polnischen Judenschenke, Vaudeville in 1 Akt, von L. Angely.

Gesellschafts-Haus.
Sonntag grosses Concert des Musikdirector
Fr. Laade.
Da Herr Laade in dieser Woche noch nach St. Petersburg zurückreist, so wird nur dies eine Concert stattfinden.
Anf. 6 Uhr. Entrée 5 Sgr., Loge 10 Sgr.
Kleine Loge 2 Thlr. exclusive Entrée.

Zur Unterstützung für die Abgebrannten der Dorfschaft Pietraschen sind eingegangen:
Von v. F. 1 Thlr.

Für die Armen zum 15. Oct. c. am Königs Geburtstag sind ferner eingegangen:
Aus Genthin von einem Ungenannten 3 Thlr. Von H. v. M. 2 Thlr. Von L. G. v. B. 2 Louisd'or zu 11 Thlr. Summa 16 Thlr. Mit Hinzurechnung der frühern Beträge 89 Thlr. 5 Sgr.

Börse von Berlin, den 18 October.

Wechsel-Course.

Amsterdam	250	Fl.	kurz.	142⅞ bez.
do	250	Fl.	2 Mt.	142 G.
Hamburg	300	Mk.	kurz.	150⅜ G.
do.	300	Mk.	2 Mt.	150 G.
London	1	Lst.	3 Mt.	6. 22⅜ bez.
Paris	300	Fr.	2 Mt.	80½ bez.
Wien in 20 Fl.	150	Fl.	2 Mt.	82½ bez.
Augsburg	150	Fl.	2 Mt.	102 G.
Breslau	100	Thlr.	2 Mt.	99½ G.
Leipzig in Court. im 14-Thlr.-F.	100	Thlr.	8 Tg.	99⅞ bez.
do.	100	Fl.	2 Mt.	99¼ G.
Frankfurt a. M. südd. W.	100	Fl.	2 Mt.	56. 20 bez.
Petersburg	100	SR.	3 W.	105½ G.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.			Zf.	
Freiwill. Anleihe	5	103 bez.	Grossh.-P.-Pfdbr.	3½	93⅞ bez.
St.-Anl. v. 1850	4½	103 bez.	Ostpr. Pfandbr.	3½	
St.-Schuld-Sch.	3½	88¼ bez.	Pomm. Pfandbr.	3½	96⅞ G
Od.-Deichb.-Obl.	4½		Kur- u. Nm.Pfdbr.	3½	97 bez.
Seeh. Präm.-Sch.	—		Schlesische do.	3½	
K. u. Nm. Schuldv.	3½	85½ B.	do. Lit. B. gar. do.	3½	
Berl. Stadt-Oblig.	5	103½ G.	Prss. Rentenbrfe.	4	99⅞ B.
do. do.	3½	87 B.	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	95 a 95½ bez.
Westpr. Pfandbr.	3½	93⅞ B.	Cass.Ver. Bk.-Act.	—	107 B.
Gross. Posen do.	4	103 G.	Fr. Goldm. à 5 thl.	—	109½ bez.

Eisenbahn-Actien.

Aachen-Düsseld.	4	83½ B.	Magdb.-Wittenb.	4	66½ G.
Berg.-Märkische	4	34 B.	do. Prior.	5	103 B.
do. Prior.	5	101½ B.	Mecklenburger	4	31½ bz.
Berl.-Anh. A. B.	4	109½ a ½ bz.	Niederschl. Märk.	3½	92½ bz.
do. Prior.	4	99½ bz.	do. Prior.	4	97⅞ bz.
Berl.-Hamburger	4	99½ bz.	do. do.	4½	101⅞ B.
do. Prior.	4½	102½ B.	do. 3. Serie	5	103 B.
do. 2 Em.	4½	101 bz.	do. 4. Serie	5	103 bz.
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	73½, 74¼, 74b. G.	N.-Schl.-M. Zwgb.	4	31 B.
do. Prior.	4	94 B.	do. Prior.	4½	
do. do.	5	101½ B.	do. Prior.	5	
do. do. Lit. D.	5	101 G.	do. St.-Prior.	5	
Berlin-Stettin	4	120 bz. B.	Oberschl. Lit. A.	3½	133 bz.
do. Prior.	5	103 G.	do. Lit. B.	3½	121 B.
Breslau-Freiburg	4		do. Prior.	4	
Cöthen-Bernburg	2½	51½ G.	Prz.W.(St.-Voh.)	4	31 B.
Cöln-Minden	3½	106 b G.	do. Prior.	5	100½ B.
do. Prior.	4½	102½ G.	do. 2. Serie	5	94 B.
do. do.	5	104 B.	Rheinische	4	61 bz.
Cracau-Oberschl.	4	79 B.	do. St.-Prior.	4	85 B
do. Prior.	4	8.. B.	do. Prior.	4	93½ B.
Düsseld.-Elberf.	4	97 B.	do. v. Staat gar.	3½	85 B.
do. Prior.	4	95½ B.	Ruhrort-Cr. K. G.	3½	84 B.
do. do.	5	104 G.	do. Prior.	4	
Fr.-Wilh.-Nordb.	4	32⅞, 33, 32⅞ bz.	Stargard-Posen	3½	86½ B.
do. Prior.	5	100 B.	Thüringer	4	74½ B.
Kiel-Altona	4	106 bz.	do. Prior.	4½	101½ B.
Magdeb. Halberst.	4	14½ G.	Wilhelmsbahn	4	79 B.
do. Prior.	4	99½ B.	do. Prior.	5	103 B.
			Zarskoje-Selo	—	83½ B.

Ausländische Fonds.

Russ.-Engl. Anl.	5	110½ B.	Poln.P.-O. à 300 fl.	—	144 B
do. do. do.	4½	100 bez.	Poln.Bank.-C.L.A	5	95⅞ bez.
do. 1. Anl. b. Hope	4		do. do. L.B	—	19⅞ G.
do. 2-4 A. b. Stiegl.	4	94 B.	Lübeck. St.-Anl.	4½	101 B
do. Poln. Schatz-O.	4	82⅜ a ⅝ bez.	Kurh. P.-S. à 40 th.		32½ bez.
Poln. Pfandbr. alte	4	94½ bez.	N. Bad. Anl. à 35 fl.		19½ B.
do. do. neue	4	94½ bez.	A.Dess.L.B.A.Lt.A	4	147½ B.
Poln.P.-O. à 500 fl.	4	84 G.	do. do. Lt.B.	4	122 B.

Auf die feste Haltung der Pariser Börse hatte man sich hier von dem gestrigen grundlosen Schrecken erholt, und es zeigten sich heute zu steigenden Coursen für fast alle Effecten vielseitig Käufer.

Berliner Getreidebericht vom 18 October.

Weizen loco n. Qu.	56 60	pr. Jan./Febr.	10⅞ B. ¾ G.
Roggen do. do.	51 a 54	pr. Febr. März	10⅞ B. ¾ G.
82. pr. Oct. Nov.	49 a 50 bz.	pr. März April	11⅞ B. 1/12 G.
pr. Frühjahr	50 bz. u. G.	pr. April/Mai	11⅞ B. ⅝ G.
Erbsen, Kochwaare	46 — 48	Lein-Oel loco	12⅞ bz.
Futterwaare	44 — 46	Rapps	68 bz.
Hafer loco n. Qu.	25 — 27	Rübsen	do.
Gerste, große, loco	38 40	Spiritus loco o. F.	27 bz.
Rüb-Oel loco	10⅞ B. 1/12 G.	do. mit Faß	26 G.
pr. Oct./Nov.	10⅞ B. 1/12 G.	pr. Oct./Nov.	26 B. 25½ G.
pr. Nov./Dec.	10⅞ B. ⅝ G.	pr. April/Mai	26½ a 27 bz.

Roggen und Spiritus sehr animirt und höher bezahlt. Rüböl fester.

Markt-Preise von Getreide.

Berlin, den 16. October.

Zu Lande: Weizen 2 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf., auch 2 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf.; Roggen 2 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., auch 2 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.; große Gerste 1 Thlr. 20 Sgr.; kl. Gerste 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.; Hafer 1 Thlr. 5 Sgr., auch 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.; Erbsen 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf.; Linsen 2 Thlr. 7½ Sgr.

Zu Wasser: Weizen 2 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., auch 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.; Roggen 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.; Große Gerste 1 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.; kleine Gerste —; Hafer 1 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., auch 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.; Erbsen 2 Thlr., auch 1 Thlr. 25 Sgr.

Den 15. October.

Das Schock Stroh 6 Thlr. 15 Sgr., auch 6 Thlr. 10 Sgr. Heu der Ctr. 22 Sgr. 6 Pf., geringere Sorte auch 18 Sgr. 6 Pf.

Kartoffel-Preise.

Der Scheffel Kartoffeln 25 Sgr. — Pf., auch 15 Sgr., metzenweis 1 Sgr. 6 Pf., auch 1 Sgr.

Branntwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 10. October 1851: 22½ Thlr.; am 11. 22½ Thlr.; am 13. 22⅞ a 23 Thlr.; am 14. 23½ a 25 Thlr.; am 15. 24½ a 24 Thlr.; am 16. 24½ Thlr. frei in's Haus geliefert pr. 10.800 % nach Tralles.

Berlin, den 16. October 1851.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 16. October. Nordbahn 37½. 4½% Metall. 66. 5% Metall 76. Bank-Actien 1178. 1834r Loose 166½. 1839r Loose 99⅞. Span. 35½. Badische Loose 34⅞. Kurhessische Loose 32⅞. Lombardische Anleihe 73½. Wien 96⅞. London 119⅞. Paris 94½. Amsterdam 100½.

Hamburg, den 17. October. Berlin-Hamburger 98⅞. Cöln-Minden 106½. Magdeburg-Wittenberge 67. Kieler 107. Mecklenburger 29 B. Span. 3% 32½. Russ.-Engl. 4½% 96⅞. London lang 13 Mk. 5½ ß. London kurz 13 Mk. 7. ß. Amsterdam 35,75. Wien 183½. Weizen unverändert, wenig am Markte. Roggen pr. Frühjahr etwas höher gefordert. Oel pr. October 19½. pr. Frühjahr 21½.

Paris 17. October. Rente 3% 55,60. 5% 90,45.

London, den 16. October. Consols 97 a ⅛.

(Telegraphisches Correspondenz-Bureau.)

Auswärtige Börsen.

Wien den 16 October. Metall. 5% 92⅞. do. 4½% 81½ do. 4% 47. Bankactien 1190. Loose von 1834 204. do. von 1839 118⅞. Nordbahn 140½. Mailänder 70. Gloggnitz 132. Gold 27½. Silber 21. Amsterdam 168. Augsburg 122. Frankfurt 121½. Hamburg 179. London 12,1. Paris 143½. Lombard. Anleihe 89. Neues Anlehen Lit. A. 91½. do. Lit. B. 98½.

Effecten im Ganzen fest. Valuten Anfangs höher, schließen matter.

Leipzig, den 17. October. Leipzig-Dresden 146 B., 145½ G. Sächsisch-Baierische 87 B., 86½ G. Sächsisch-Schlesische 100½ B. Chemnitz-Risaer —. Löbau-Zittauer 24½ B., 24 G. Magdeburg-Leipziger 242 B. Berlin-Anhalter 110½ B. Berlin-Stettiner —. Cöln-Mindener 106½ B. Thüringer 75½ G. Friedr.-Wilh.-Nordbahn —. Altona-Kieler 107½ B. Anhalt-Deßauer Landesbank Lit. A. 146½ B. do. Lit. B. 120 B., 120 B. Preuß. Bankantheile —. Oester. Banknoten 84 B., 83½ G.

Paris, 15. October. Die officielle Bestätigung der angenommenen Demission der Minister und die Motive dazu wirkten ungünstig auf die Börse und entmuthigend auf die Speculanten, von denen viele ihre Engagements mit starkem Verlust liquidirten. Später war es wieder fester, da man nicht glaubte, daß, wie Anfangs verbreitet ward, die Permanenz-Commission die Legislative einberufen wird. 5% Rente gestern 90,80, fiel heute von 90,25 auf 90 und schloß p. C. 90,25, und p. ult. 90,10. 3% Rente p. C. und p. ult. 55,30. Bank-Actien 2090. Span. 35½ Nordbahn 453⅞.

London den 15. October. Consols auf Pariser Berichte flauer, stiegen durch Ankäufe für den Tilgungsfond von 96⅞ a ⅞ auf 96⅞ a 97. Fremde Fonds still und in matter Haltung. Mexican. —. Portug. —. Span. 58½. Integrale 58⅞. Russen —. do. 4½% —. Ardoins 20⅞. Sardin. —. Eisenbahnactien steigend.

Auswärtige Marktberichte.

Stettin, den 17. October. Weizen in loco ohne Umsatz, pr. Frühjahr wird gelber schles. 89 Pfd. 57½ Thlr. geboten.

Roggen angenehm, zur Stelle 52½ Thlr. für Norwegen bez., pr. October 82 Pfd. 53 Thlr. bez., pr. October — November 82 Pfd. 50 Thlr. bez., pr. Frühjahr 82 Pfd. 50 Thlr. G.

Von Gerste sind 80 Wispel pomm. auf hier schwimmend zu 38½ gehandelt. pr. Frühjahr 37½ Thlr. geboten.

Hafer pr. Frühjahr nichts offerirt, 27 Thlr. G.

Erbsen 45 a 46 Thlr. bez.

Rüböl unverändert.

Spiritus sehr gesucht. Aus erster Hand am Landmarkt ohne Faß 13½ a 13 % bez., aus zweiter Hand loco ohne Faß 14 a 13½ a ½ % bez., do. mit Faß 14½ a 13½ % bez. pr. October mit Faß 13 % bez. pr. October — November ohne Faß 13½ %. pr. November — Dezember 14 % bez., pr. Frühjahr mit Faß 14½ a 13½ % bez., 13½ % G.

Am Landmarkt: Weizen 50 a 54, Roggen 48 a 52, Gerste 36 a 38, Hafer 24 a 26, Erbsen 44 a 46 Thlr.

Breslau, 17. October. Der Markt entschieden matter. Heute bezahlte man Weizen weißer 65 — 70 Sgr., gelber 60 — 67 Sgr., Roggen 51 — 58½ Sgr., Gerste 45 — 47 Sgr., Hafer 27 — 29½ Sgr., und Koch-Erbsen 50 — 55 Sgr. Oeliaaten fest bei schwachen Offerten, Rapps 70 — 75 Sgr., Sommer-Rübsen 50 — 57 Sgr., und Leinsaat 60 — 70 Sgr. bez. Kleesaat ohne wesentliches Angebot, bezahlt weiße 6 — 11½ Thlr., rothe 8 — 13½ Thlr. Spiritus 11½ — 12 Thlr. bez. u. G. Rüböl 10½ Thlr. G. Zink ohne Geschäft.

Magdeburg, den 17. October. Weizen — a — Thlr. Roggen — a — Thlr. Gerste — a — Thlr. Hafer — a — Thlr. Kartoffel-Spiritus 32 Thlr. pr. 14,400 % Tralles.

London, 15. October. Korn- und Mehlzufuhren seit Montag mäßig, auch so der heutige Marktbesuch und alle Preise unverändert.

Amsterdam, 15. October. Poln. Weizen etwas höher 130 Pfd. b. poln. 287 Fl., 128 Pfd. do. 278 Fl. Roggen ohne Handel. Gerste preishaltend, neue seeländ. Winter- 140 Fl.

Kohlsaamen gleich und in diesem Monat ½ höher; auf 9 Faß gleich, im October und pr. November 55 L., pr. April 1852 58 L., pr. September 59 L. Leinsaamen wie früher, 111 — 112 Pfd. tarsus. 315 Fl., 108 Pfd. petersb. 290 Fl., 108 — 109 Pfd. archang. 287½ Fl. Rüböl gleich, etwas angenehmer, auf Lieferung auf das künftige Jahr williger; auf 6 Wochen 32½ Fl., effect. 31½ a ½ Fl., pr. November 31½ Fl., pr. Dezember 31½ Fl., pr. Mai 33½ a ⅞ Fl., pr. September 1852 34½ a ½ Fl. Leinöl auf 6 Wochen 35 Fl. effect. 34 Fl. Hanföl auf 6 Wochen 37½ Fl. effect 34½ Fl. Rübkuchen 55 a 58, Leinkuchen 8 a 11 Fl.

Barometer- und Thermometerstand bei Petitpierre.

	Barometer.	Thermometer.
Am 17 October Abends 9 Uhr	28 Zoll 1/10 Linien	+ 7½ Gr.
Am 18 October Morgens 7 Uhr	28 Zoll 1 1/10 Linien	+ 7½ Gr.
Mittags halb 2 Uhr	28 Zoll 2 1/10 Linien	+ 10 Gr.

Inhalts-Anzeiger.

Amtliche Nachrichten.
Es ist für uns eine traurige Pflicht.
Deutschland. Preußen. Berlin: Vermischtes. — Coblenz: Wahl. — Aus dem Conitzer Kreise: Dringende Wünsche. — Breslau: Turnwesen. — Düsseldorf: Zur Gemeindeordnung. — Sigmaringen: Wahl.
Wien: Unglücksfall. Notizen. — München: Interpellationen. Geldsachen. Hofnachrichten. — Baden: Saison. — Karlsruhe: Landtag. — Kassel: Se. K. Hoh. der Kurfürst. — Hanau: Turnverein. — Mainz: Königs Geburtstag. — Dresden: Vom Hofe. — Hannover: Hohe Reisende. — Schwerin: Se. K. Hoh. der Großherzog. — Mölln: Zur Verfassung. — Kiel: Zum Geburtstage Sr. Maj. des Königs v. Preußen.
Ausland. Frankreich. Paris: Replatrage oder Bruch. In den Provinzen ist die Jacquerie losgebrochen. Beginn des großen Kampfes. Drohende Anzeichen in Paris. Unruhen in den Provinzen. Sitzung der Permanenz-Commission. Vermischtes. Tel. Dep.
Großbritannien. London: Ministerrath und Minister. Industrie-Ausstellung. Vermischtes.
Dänemark. Kopenhagen: Volkskammer. Notizen.
Rußland. Kiew: Notizen.

Verantwortlicher Redacteur: Wagener.
Verlag und
Druck von C. G. Brandis in Berlin, Deßauer Straße No. 5.